









Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Bechtheim (Bth)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)										
F.Bth.1	Straßenbegleitgraben L425	8.750	-	gering	2	1	0,5	LBM	mittelfristig	gering
7 M.Bth.1	Die straßenbegleitenden Mulden entlang der L425 neigen zur Erosion. Das verbaute Material ist nicht ortstabil. Zusätzlich wird Erosionsmaterial aus den angrenzenden Außengebieten auf die Straße transportiert. Die Muldensohle sollte durch Bepflanzung oder Befestigung stabilisiert werden.	 <p style="text-align: right;">Herstellung Straßenbegleitgraben mit bewachsener Grasnarbe, ca. 300 m</p>								
F.Bth.2	Regenrückhaltebecken nordwestlich der Gemeinde	1.500; 3 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde	mittelfristig, regelmäßig	mittel
4 M.Bth.1	Nordwestlich der Gemeinde befindet sich im Bereich der Kreuzung zweier wasserführender Wirtschaftswege ein Regenrückhaltebecken. Der südliche Zulauf zum Becken wird bei stärkeren Regen überströmt. Durch eine zusätzliche Schwelle im Weg kann das Überströmen verhindert werden. Das Becken sowie die Zuläufe sind regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: right;">stärkere Profilierung der Querrinne im Asphalt regelmäßige Unterhaltung des Rückhalteraums inkl. Zuläufe, mindestens 1 x jährlich</p>								


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.Bth.3	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung "Steig bei der Warte"	4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Landwirte Ortsgemeinde	dauerhaft, regelmäßig	hoch
-	Aus den Weinberglagen nördlich der Gemeinde vereinen sich mehrere Außengebietsabflüsse auf den Wirtschaftsweg nördlich der Straße "Steig bei der Warte". Durch abflussmindernde Flächenbewirtschaftung und Entfernen der Wegbankette kann die Abflusskonzentration aus diesem Bereich reduziert werden.	 <p style="text-align: right;">abflussmindernde Flächenbewirtschaftung Entfernen der Wegbankette, nach Bedarf</p>								
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.Bth.1	Regenrückhaltebecken am Sportplatz	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
1 + 1c	Am nordwestlichen Ortsrand im Bereich des Sportplatzes wurden kaskadenförmig 3 Regenrückhaltebecken angelegt. Das obere Becken wurde durch ankommendes Außengebietswasser schon öfters gefüllt. Das untere Becken dient zusätzlich zur Aufnahme eines Überlaufs aus dem nördlichen Straßenbegleitgraben. Die Becken inkl. Einläufe und Überläufe sind regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Unterhaltung der Becken inkl. Zuläufe und Überläufe, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Bth.2	Überprüfung Anschluss Straßenbegleitgraben Heißlocher Straße	-	-	hoch	2	2	1	VG, LBM, Ortsgemeinde	kurzfristig	mittel
1a	Der südliche Straßenbegleitgraben der Heißlocher Straße endet am Ortseingang mit einem Anschluss an die Kanalisation. Der Kanal ist vermutlich an die Mischwasserkanalisation angeschlossen. Dies sollte überprüft werden und gegeben falls zur Entlastung der Mischwasserkanalisation ein Anschluss an die Regenwasserkanalisation hergestellt werden.	 <p>Überprüfung, ob der Einlauf der Straßenbegleitgrabens an den Mischwasserkanal angeschlossen ist ggf. Umschluss an RW-Kanalisation prüfen</p>								
M.Bth.2										
A.Bth.3	Einlaufbauwerk Heiligkreuzstraße	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
2	Westlich der Heiligkreuzstraße befindet sich das Einlaufbauwerk (Absetzraum ca. 25 m³, Rechen) in die Riederbachverrohrung (ca. DN1000). Über eine Grasmulde läuft der Riederbach dem Bauwerk zu. Das Bauwerk sollte regelmäßig unterhalten werden.	 <p>regelmäßige Überprüfung des Einlaufbauwerks inkl. Rechen, mindesten 2 x jährlich ggf. Reinigung</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Bth.4	Regenrückhaltebecken an K42	4 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	mittel
3	Nördlich der Landstraße (K42) zwischen Bechtheim und Dittelsheim-Heßloch ist ein Regenrückhaltebecken zur Aufnahme von Abflüssen eines wasserführenden Wegs angeordnet. Die Zulaufrinne zum Becken ist verschlamm. Das Becken wurde seit über einem Jahr nicht mehr gemäht. Das Becken sowie der Beckenzulauf sollten regelmäßig unterhalten werden, um eine Verschlammung des angrenzenden Wegs zu verhindern.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung des Beckens, inkl. Zulauf, mindestens 1 x jährlich</p>								
A.Bth.5	Wirtschaftsweg westlich der L425	61.500	-	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde	langfristig	gering
5 + 5a M.Bth.1	Über einen wasserführenden Feldweg westlich der L425 gelangt Wasser und Schlamm auf die Straße. Das Wasser wird nicht in den straßenbegleitenden Graben eingeleitet, sondern fließt direkt auf die Straße. Hier sollte die Wasserführung durch zusätzliche Querrinnen verbessert werden. Der ankommende Weg ist sehr stark erodiert. Um die Erosion zukünftig zu verhindern, sollte der Weg entweder wasserführend ausgebaut (z.B. in Asphalt) oder eine seitliche Mulde / Rinnen / Graben angelegt werden.	 <p style="text-align: right;">wasserführender Wegausbau in Asphalt, ca. 250 m gezielte Ableitung in Straßenbegleitgraben über Querrinne Asphalt Alternativ: Graben entlang des Weges</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht		kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	gering, mittel, hoch
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Bth.6	Versickerungskaskaden am Friedhof	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
10a	Im Bereich des Friedhofs sind kaskadenförmig Versickerungsmulden errichtet. Diese werden über einen Überlauf aus dem nördlich des Bahndamms liegenden Graben (nur Außengebietswasser) beschickt. Der Graben nördlich des Bahndamms ist in diesem Bereich stark aufgeweitet und liefert hierdurch selbst schon ein zusätzliches Rückhaltevolumen. Sowohl Zulauf, Becken als auch Überlauf sollen regelmäßig kontrolliert und unterhalten werden.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Unterhaltung der Becken, inkl. Zulauf und Überlauf, mindestens 1 x jährlich</p>								
A.Bth.7	Regenrückhaltung südlich des Friedhofswegs	8 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
11	Südlich des Friedhofswegs befindet sich am Bahndamm eine Regenrückhaltung. Außengebietswasser wird in 2 kaskadenförmigen Becken zurückgehalten. Über einen Einlaufschacht an der Beckenböschung (2 Einläufe + 1 Ablauf) wird der Überlauf in die Regenwasserkanalisation mit Vorflut Riederbachverrohrung eingeleitet. Die Becken sind regelmäßig zu unterhalten und die Einläufe in die Drosseleinläufe zu kontrollieren.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Unterhaltung der Becken, inkl. Zulauf und Überlauf, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Bth.8	Einlaufrinne Erfurter Straße / Dalbergstraße	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
12	Südlich des Kreuzungsbereichs Erfurter Straße / Dalbergstraße befindet sich im aus der Ortslage führenden Wirtschaftsweg eine Schwelle mit querender Einlaufrinne zur Aufnahme von Außengebietswasser. Der Einlauf wird in die Regenwasserkanalisation mit Vorflut Riederbachverrohrung eingeleitet. Der Einlauf ist regelmäßig zu reinigen.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Einlaufrinne, mindestens 2 x jährlich</p>								
A.Bth.9	Einlaufrippen "Steig an der Warte"	7.000; 4 MA-h/a	-	hoch	2	3	1,5	Ortsgemeinde	mittelfristig, regelmäßig	hoch
17 + 17a + 17b M.Bth.3	Die Installation von mehreren Einlaufrippen im Bereich „Steig an der Warte“ hat die Abflusssituation von Außengebietswasser aus Norden deutlich verbessert. Ankommendes Außengebietswasser wird über eine Regenwasserkanalisation in die Riederbachverrohrung eingeleitet. Zusätzlich zu den Einlaufrippen besteht an den Fahrbahnrandern jeweils ein Einlauf. Der von Osten zulaufende Seitenweg (17 b) ist ebenfalls mit einer funktionsfähigen Einlaufrinne ausgestattet. Der von Westen zulaufende Seitenweg (17 a) hat keine separate Einlaufrinne. Hier ist die Installation analog zum östlich zulaufenden Weg zu empfehlen. Im Bereich des östlichen Seitenwegs ist eine angrenzende Hofeinfahrt durch eine Schwelle (Hochbord) geschützt. Die Einlaufrippen sind regelmäßig zu reinigen.	 <p style="text-align: right;">Installation einer Kastenrinne (DN300; ca. 4 m) mit Anschluss an die RW-Kanalisation regelmäßige Reinigung der Einläufe, mindestens 2 x jährlich</p>								


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität	
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht				
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts										
K.Bth.1	Hydraulische Überprüfung / Sanierung Kanalisation Schwanenstraße	erst nach hyd. Untersuchung ermittelbar	-	mittel	3	2	0,67	VG	mittelfristig	gering	
M.Bth.3	In der Schwanenstraße ist das Kanalnetz bei Starkregen überlastet (Überstau). Oberflächlich abfließendes Wasser kann nicht in die Kanalisation eindringen oder Wasser drückt sich aus der Kanalisation auf die Straße. Durch Reduzierung der Regenwassereinleitungen im übrigen Gemeindegebiet kann die Überlastung des betreffenden Kanalabschnitts reduziert werden. Langfristig sollte eine hydraulische Überrechnung des Kanalnetzes und gegeben falls eine hydraulische Sanierung durchgeführt werden.	hydraulische Kanalnetzberechnung ggf. hydraulische Sanierung									
K.Bth.2	Bau Regenwasserkanal Gaustraße	225.000	-	gering	3	2	0,67	Ortsgemeinde	langfristig	gering	
10b M.Bth.2	Am nördlichen Ende der kaskadenförmigen Mulden befindet sich ein Bauwerk (inkl. Rechen), welches den Überlauf aus den Mulden in die MW-Kanalisation einleitet. Neben dem Muldenüberlauf wird auch Außengebietswasser aus dem straßenbegleitenden Graben über das Bauwerk in die Kanalisation eingeleitet. Das Bauwerk ist regelmäßig zu unterhalten. Der Ablauf in die Kanalisation springt bei einem 1-jährlichen Regenereignis nicht an. Zur Entlastung der Mischwasserkanalisation sollte der Anschluss über einen zu errichtenden separaten Regenwasserkanal an die bestehende Regenwasserkanalisation geprüft werden.										
Bau Regenwasserkanal DN500, ca. 300 m entlang der Gaustraße											

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen										
N.Bth.1	Entwässerungsgraben Geiersberg	4.690	mittel	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde	langfristig	gering
15 M.Bth.4	Im Außengebiet Geiersberg fehlt innerhalb der 3. Parzelle nördlich des Riederbachs ein abwärtsführender Verbindungsgraben. Dadurch staut sich Wasser auf dem oberhalb liegenden Betonweg. Durch den Erwerb einer Weinbergsparzelle kann ein Verbindungsgraben (inkl. Absturzbauwerk) hergestellt werden und das Außengebietswasser in den Riederbach abgeleitet werden.	 <p style="text-align: right;">Herstellen Graben, ca. 70 m</p>								
N.Bth.2	Entwässerungsgraben "Im Reifenberg"	19.690	hoch	hoch	2	2	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
16 M.Bth.4	Nordöstlich der Ortslage (nördlich der Straße „Im Reifenberg“) hat die Gemeinde einen Grünstreifen erworben, um einen Graben herzustellen (ca. 80 cm tief), welcher von Norden ankommendes Außengebietswasser gezielt um die Ortslage in einen bestehenden Graben führen soll. Derzeit sammelt sich das Wasser als „See“ nördlich der Ortslage. Zusätzlich muss eine Anbindung an den bestehenden Graben hergestellt werden. Der Zulauf zum bestehenden Graben (Aufnahme von Außengebietswasser aus dem von Nordwesten kommenden Weg) ist derzeit verlegt und sollte gereinigt werden. Die derzeit im Bau befindliche Trinkwasserleitung soll in diesem Bereich so tief verlegt werden, dass keine Konflikte mit dem geplanten Grabenbau entstehen.	 <p style="text-align: right;">Herstellen Ableitungsgraben mit Anschluss an bestehendes Grabensystem, ca. 160 m Anschluss an bestehendes Grabensystem über Durchlass (DN500) unter Wirtschaftsweg</p>								
AI Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern										
AI.Bth.1	Durchlässe im Bahndamm westlich der Ortslage	3 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	gering
9 -	Westlich der Ortslage besteht ein Durchlass im Bahndamm. Von südlichen Außengebieten zulaufendes Wasser kann durch diesen in Richtung Riederbach abgeleitet werden. Derzeit ist der Durchlass stark zugewachsen und sollte wieder freigeschnitten werden.	regelmäßiger Freischnitt der Durchlässe, mindestens 1 x jährlich								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Bth.1	Grabenunterhaltung Riederbach westlich der Gemeinde	5 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	VG	regelmäßig	mittel
6	Westlich von Bechtheim ist der Riederbach überwiegend trocken gefallen. Unter dem Gemarkungsweg zwischen Bechtheim und Monzernheim besteht ein Durchlass. Dieser ist zu 30 % zugeschlammmt. In diesem Bereich ist es teilweise zum Böschungsbruch gekommen. Vernässungsprobleme liegen in diesem Bereich keine vor. Der Graben inkl. Durchlass sollten regelmäßig unterhalten werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Grabenunterhaltung, inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								
Ga.Bth.2	Riederbach-Unterquerung L439	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	VG	regelmäßig	mittel
14	Im Bereich der Kreisel-Unterquerung (L409/L439) östlich von Bechtheim kommt es zu Auskolkungen. Diese sollen mit einer Steinschüttung verfüllt werden. Der Unterführung ist ein Rechen vorgeschaltet. Der Rechen sollte regelmäßig kontrolliert werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle der Rechen, Reinigung nach Bedarf</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
		Fotos/Kommentare								
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung									
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Bth.1	Straßenbegleitgraben Heßlocher Straße	6 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
1b	Entlang der Heßlocher Straße verläuft vor der Sport- und Kulturhalle ein Graben welcher in den Regenwasserkanal mündet. In diesem Graben wird der nördliche Straßenbegleitgraben (von außerhalb) und der Drosselabfluss der 3 Regenrückhaltebecken eingeleitet. Der Graben inkl. der Durchlässe ist regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Grabenunterhaltung, inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								
Gi.Bth.2	Graben südlich des Bahndamms	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
10	Im Bereich des Weinguts Dreissigacker beginnt ein Graben, welcher südlich des Bahndamms verläuft. Der Kreuzungsbereich mit dem Bahndamm ist als überhöhter Asphaltweg ausgeführt. Die Wasserableitung erfolgt in den Graben. Der Durchlass unter dem Asphaltweg (ca. DN600) und der Graben sind regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Grabenunterhaltung, inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Bth.3	Riederbach innerhalb der Ortslage	12 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	regelmäßig	VG	hoch
18	Am östlichen Ende der Riederbachstraße endet die Riederbachverrohrung und geht in ein offenes Gewässer über. Der Abfluss des Riederbachs setzt sich aus zufließenden Außengebietswasser, Quell- und Brunnenwasser zusammen. Der Auslass ist frei zu halten und der nachfolgende Gewässerabschnitt regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle des Auslaufes, Reinigung nach Bedarf Gewässerunterhaltung Riederbach, mindestens 1 x jährlich</p>								
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
R.Bth.2	Renaturierung Riederbach	wird derzeit ausgeführt	mittel	mittel	2	1	0,5	VG	wird derzeit ausgeführt	mittel
13 + 13a	Östlich der Ortslage verläuft der Riederbach als offenes Gewässer. Das Profil ist tief eingeschnitten und die Sohle mit einer Steinschüttung versehen. In diesem Bereich soll ab Oktober 2019 eine Renaturierung stattfinden. Aufgrund tief liegender Einläufe (u.a. Auslaufrohr aus RÜB) kann jedoch keine Anhebung der Sohle durchgeführt werden.	 <p style="text-align: right;">Renaturierung wird derzeit ausgeführt</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität	
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht				
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
P Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren											
P.Bth.2	Neubaugebiet westlich der Altkirchstraße	erst nach hyd. Untersuchung ermittelbar	hoch	hoch	2	3	1,5	Ortsgemeinde VG	mittelfristig	hoch	
2	Für das geplante Neubaugebiet westlich der Altkirchstraße sollen ausreichend Flächen zur Regenwasserbewirtschaftung vorgehalten werden. Das Wasser sollte vor Ort versickert oder rückgehalten werden, um die Regenkanalisation nicht zusätzlich zu belasten. Es kann geprüft werden, ob eine gemeinsame Bewirtschaftung des Außengebietswassers und des Oberflächenwassers aus dem Gebiet selbst umgesetzt werden kann.										
O Objektbezogene Maßnahmen											
kein Eintrag											
G Optimierung der Gefahrenabwehr											
kein Eintrag											
V Verhaltensvorsorge											
kein Eintrag											



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert
bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

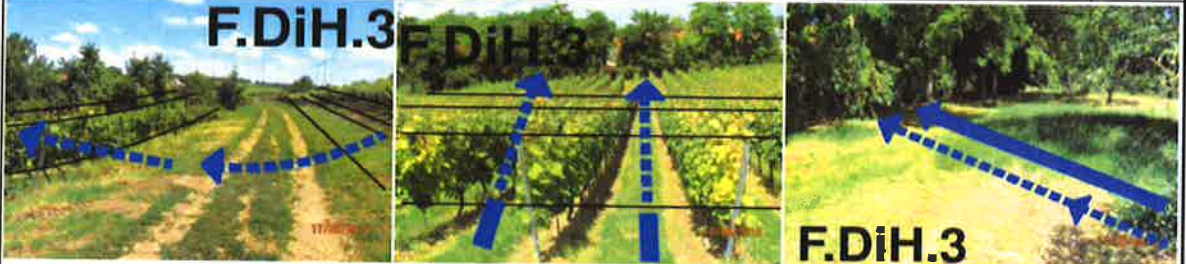
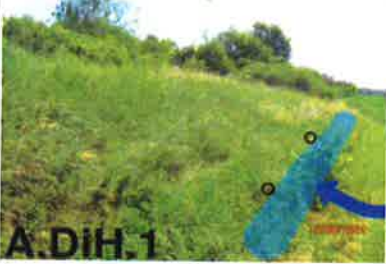
Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung


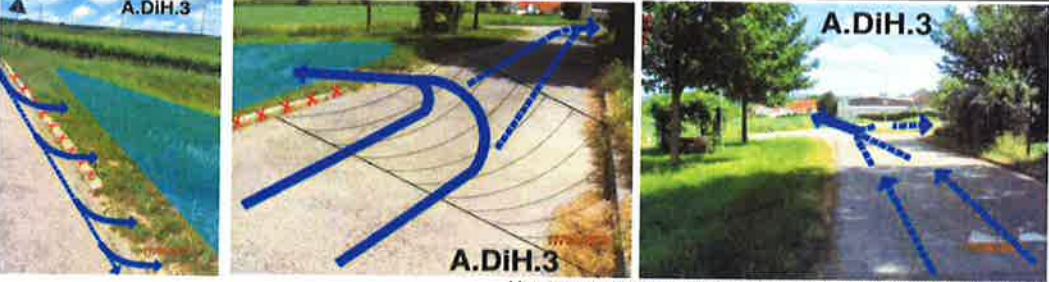
Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Dittelsheim-Heßloch (DiH)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität	
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht				
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare:									
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)											
F.DiH.1	Außengebietszufluss Monzernerheimer Straße	- ; 1 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde/ Landwirte	kurzfristig, dauerhaft	hoch	
7 B.DiH.01 M.DiH.01	Flächenhafter Rückhalt zur Verhinderung von Eindringen des Außengebietswassers im Bereich Monzernerheimer Straße. Regelmäßige Reinigung des Einlaufbauwerks.			Reinigung des Einlaufbauwerks, mind. 1 mal jährlich abflussmindernde Flächenbewirtschaftung							
F.DiH.2	Außengebietsrückhalt Kloppbergstraße										
9 B.DiH.01 M.DiH.01	Im Außengebiet östlich der Kloppbergstraße sollte durch Anlegen von Querrinnen in den Wirtschaftswegen die zur Ortslage zufließenden Wassermengen reduziert werden. Durch Entfernen des Wegbanketts soll das flächenhafte Eindringen in die Weinbergsflächen ermöglicht werden.			Entfernen des Wegbanketts Einbau mehrerer Querrinnen							



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.DiH.3	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung Am Kirchberg	-	gering	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde/ Landwirte	kurz- bis langfristig	mittel
16 B.DiH.07 M.DiH.07	Im Bereich Am Kirchberg befinden sich Weinbergsflächen mit starkem Gefälle in Richtung der Bebauung. Die Fläche sollten hochwasser- und erosionsmindernd bewirtschaftet (u.a. dauerhafte Begrünungen) werden. Durch das Anlegen von kleinen Mulden, Gräben, Tümpeln, Feldgehölzen, Feldrainen oder der Bewirtschaftung quer zum Hanggefälle kann zusätzlich Wasser zurückgehalten werden.	 <p style="text-align: right;">Änderung der Bewirtschaftungsrichtung im Zuge einer Flurbereinigung -> eher langfristig erosionsmindernde Bewirtschaftung auch kurzfristig möglich</p>								
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.DiH.1	Wasserrückhalt südlich des Bahndamms	-	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
4 + 4a + 5 B.DiH.04 M.DiH.04	Im Bereich des ausgewiesenen NBG südlich des Bahndamms befindet sich eine Tiefenlage. Ankommendes Wasser wird über Durchlässe im Bahndamm der Tiefenlage im Bereich des ehemaligen Gasthauses Knittel zugeleitet. Diese Durchlässe sind zu orten und eine mögliche Rückhaltung des von Süden zufließenden Wasser zu prüfen.	 <p style="text-align: right;">Prüfung sollte spätestens im Zuge der Umsetzung des geplanten Neubaugebiets erfolgen</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.DiH.2	Rückhaltemaßnahme Kellergasse	12.500	gering	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde/ VG	langfristig	gering
8 B.DiH.01 M.DiH.01	Im Bereich der Kellergasse befinden sich zwei Straßeneinläufe zur Aufnahme von Außengebietswasser. Diese sind vermutlich an die Mischkanalisation angeschlossen. Durch das Anlegen einer Flutmulde in diesem Bereich kann das relativ kleine aber recht steile Außengebiet vollständig oder teilweise von der Mischkanalisation abgetrennt werden.	 <p>A.DiH.2</p> <p>Anlegen einer Flutmulde, ca. 200 m? Gründerwerb notwendig</p>								
A.DiH.3	Regenrückhaltebecken Framersheimer Straße	10.800	-	hoch	2	3	1,5	Ortsgemeinde/ LBM	kurzfristig	hoch
11 B.DiH.02 M.DiH.02	Am nordwestlichen Ortsausgang befindet sich ein Regenrückhaltebecken, dessen Zulaufrinne bei stärkeren Niederschlägen überströmt wird und dadurch Wasser in die Ortslage eindringt. Durch das Entfernen der Bordsteine und Modellierung der Straßenoberfläche kann der Zulauf zum Rückhaltebecken verbessert werden. Auch ein möglicher Beckenüberlauf muss schadlos an der Bebauung vorbei in die nördlich der Framersheimerstraße liegende landwirtschaftlich genutzte Fläche geleitet werden.	 <p>A.DiH.3</p> <p>Umsetzung muss in Absprache mit dem LBM (Straßenbaulastträger) erfolgen Entfernen Bordstein ca. 8 m Anpassung der Querrinne Anpassung Beckenüberlauf, hier evtl. Modellierung am Straßenkörper des LBM notwendig</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.DiH.4	Einlaufbauwerke Klopbergstraße	14.000	-	mittel	2	3	1,5	Ortsgemeinde	langfristig, regelmäßig	hoch
9 B.DiH.01 M.DiH.01	Im Bereich der Klopbergstraße sollen der Zuflussquerschnitt der zwei vorhandenen Einlaufgräben mit Sandfängen vergrößert werden, um das Überströmen und den Eintrag von Schlamm in die Ortslage zu verhindern. Die Einläufe/Sandfänge sollten regelmäßig gereinigt werden.	 <p style="text-align: center;">A.DiH.4</p> <p style="text-align: right;">bauliche Umgestaltung der Einlaufbauwerke, 2 x mal Reinigung des Einlaufbauwerks, mind. 1 mal jährlich</p>								
A.DiH.5	Querrinnen Am Kirchberg	- ; 1 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde/ VG	regelmäßig	hoch
15 B.DiH.07 M.DiH.07	Im unteren Bereich der wasserführenden Straße Am Kirchberg befinden sich 2 Kastenrinnen (DN250) zur Aufnahme von Straßenabflüssen und Außengebietswasser mit Anschluss an die Mischwasserkanalisation. Diese sollten regelmäßig gereinigt werden um die Aufnahme sicherzustellen.	 <p style="text-align: center;">A.DiH.5</p> <p style="text-align: right;">Reinigung des Einlaufbauwerks, mind. 1 mal jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.DiH.6	Außengebietszufluss Bergweg	7.000	-	gering	2	2	1	Ortsgemeinde	langfristig	gering
17 B.DiH.07 M.DiH.07	Am südlichen Ende des Bergwegs befinden sich Straßeneinläufe zur Aufnahme von Außengebietswasser mit Anschluss an die Mischkanalisation. Bei stärkeren Regenereignissen sind diese nicht ausreichend. Es gilt zu prüfen, die Einläufe durch quer zur Straße verlaufende Kastenrinnen inkl. Sandfang zu ersetzen, um ein Überströmen zu verhindern.			<p style="text-align: right;">Neubau eines Einlaufbauwerks</p>						
A.DiH.7	Einlaufbauwerk östlicher Ortseingang					- ; 2 MA-h/a	-	hoch	1	2
18	Der Geröll- und Sandfang am östlichen Ortseingang (L409) sollte regelmäßig unterhalten und gereinigt werden.			<p style="text-align: right;">Reinigung des Einlaufbauwerks, mind. 1 mal jährlich</p>						
-										


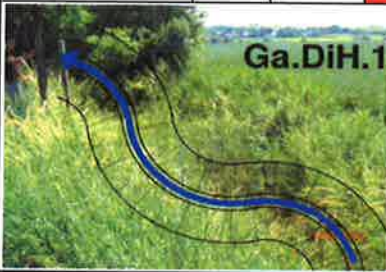
Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.DiH.8	Regenrückhaltebecken "Auf der Burg"	- ; 4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
10 + 10a	Westlich der Gemeinde befindet sich das Regenrückhaltebecken "Auf der Burg" zur Rückhaltung von ankommendem Außengebietswasser. Das Becken sollte regelmäßig unterhalten werden.			Reingung und Unterhaltung des Rückhaltebeckens, mind. 1 mal jährlich						
-										
A.DiH.9	Wirtschaftsweg östlich der Ortslage	2.000	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde / LBM	mittelfristig	gering
21	Über den von Süden auf die Landstraße östlich der Gemeinde ankommenden Wirtschaftsweg kommt es zum Abfluss von Außengebietswasser. Der Außengebietsabfluss wird flächig in den südlichen Straßenbegleitgraben eingeleitet. Die Weganbindung an die Landstraße ist nur als schwache Mulde ausgeführt. Wasser tritt wohl auch auf die Straße über. Die Quermulde sollte stärker ausgebildet werden, um das Wasser vollständig in den Straßenbegleitgraben abzuleiten.									
		stärkere Ausformung der Asphaltquerrinne, ca. 8 m, 3 m breit.								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
K Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts										
K.DiH.1	Druckdichte Kanaldeckel Bahnhofstraße	5.000	-	mittel	2	2	1	VG	mittelfristig	mittel
4 + 4a B.DiH.04 M.DiH.04	Druckdichte Ausführung der Schachtdeckel in der Tiefenlage der Bahnhofstraße zur Vermeidung eines Austretens des Wassers aus der Kanalisation aufgrund von Überstau.	 <p style="text-align: center;">K.DiH.1</p>								
K.DiH.2	Druckdichte Kanaldeckel Gaustraße	8.000	-	mittel	2	2	1	VG	mittelfristig	mittel
4 + 4a B.DiH.07 M.DiH.07	In der Gaustraße befinden sich lokale Tiefpunkte im Kanalnetz (u.a. durch ankommende Kanalsteilstrecke Spitalstraße). Dadurch kommt es bei starken Regenereignissen zum Überstau mit aufschwimmenden Schachtdeckeln. Die Schachtdeckel sollten dadurch in diesem Bereich gegen das Aufschwimmen gesichert werden.	 <p style="text-align: right;">Einbau druckdichter Kanaldeckel, 8 mal</p>								

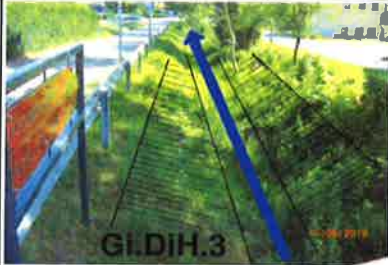

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.DiH.3	Kanalisierte Ableitung Flachsgasse	erst nach hydr. Untersuchung ermittelbar	-	gering	3	1	0,33	VG	langfristig	gering
12 B.DiH.03 M.DiH.03	Das östliche Ende der Sackstraße Flachsgasse stellt einen lokalen Tiefpunkt dar. Aus der Hauptstraße zufließendes Oberflächenwasser wird über Straßeneinläufe in den Mischwasserkanal eingeleitet. Bei größeren Regenmengen sind diese nicht mehr ausreichend und Wasser tritt auf ein Privatgrundstück über. Auf diesem befindet sich ein Einlauf mit Anschluss an einen Kanal DN150, welcher im hinteren Bereich des Grundstücks in ein Grabensystem einer Grünfläche einleitet. Ist auch diese Ableitung nicht ausreichend wird die private Garage durchströmt. Das Anlegen eines Notwasserweges (außer durch die Garage) ist nicht möglich. Somit sollte die Aufnahmekapazität der bestehenden Kanalisation in diesem Bereich verbessert werden.	 <p style="text-align: center;">K.DiH.3</p>								
Erhöhung Kanalkapazität Flachsgasse/Hauptstraße										
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
N.DiH.1	Notwasserweg Bahnhofstraße	19.500	hoch	mittel	3	2	0,7	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
4 + 4a B.DiH.04 M.DiH.04	Im Bereich der Tiefenlage (ehemaliges Gasthaus Knittel) der Bahnhofstraße kann Oberflächenwasser durch eine Lücke in der Bebauung nach Norden über ein Grabensystem in den Teichgraben abgeschlagen werden. Die angrenzende Grünfläche (im Besitz der ev. Kirche) kann als zusätzlicher Rückhalteraum genutzt werden. Durch das Absenken der Bordsteine und Anlegen einer Furt im Gehwegbereich kann das Wasser von der Straße abgeleitet werden.	 <p style="text-align: center;">N.DiH.1</p>								
Profilierung Flutmulde, ca. 700 m ² Absenken Bordstein, Ausbilden einer Furt, ca. 4 m Grunderwerb notwendig										

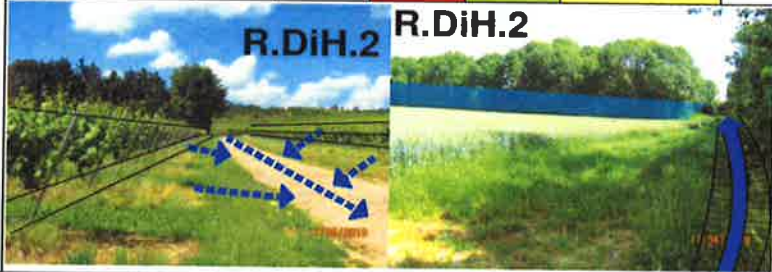
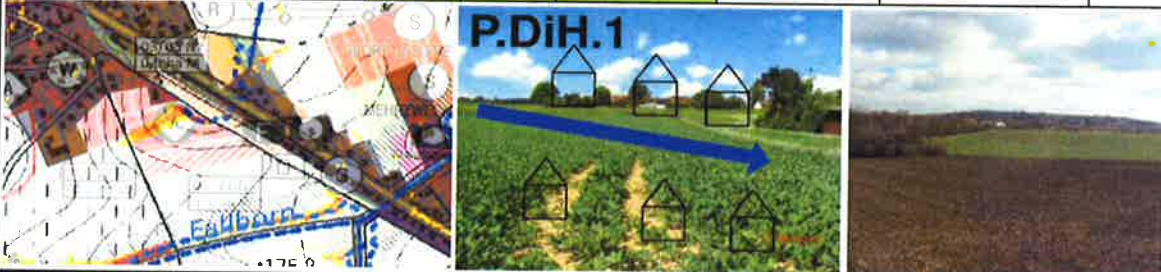
Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.DiH.2	Notwasserweg Heiligebaumstraße	6.690	mittel	hoch	2	2	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
22	<p>Außengebietswasser fließt die Heiligebaumstraße bergab dem Kurvenbereich zu. Dort schießt das Wasser über den Rundbord hinweg auf Privatgrundstücke.</p> <p>1) Die Grundstückseigentümer sollten in den gefährdeten Bereich Objektschutzmaßnahmen vornehmen. Schutz der Garage, etc.</p> <p>2) Vor dem Kurvenbereich könnte eine Querrinne installiert werden, welche das Wasser in die kleine Grünfläche einleitet. Dort findet eine minimal Rückhaltung und ein flächiges Verteilen zurück auf die Straße statt. Von dort kann das Wasser unschädlich oberflächlich Richtung Ort abgeleitet werden.</p> <p>3) Im Kurvenbereich kann eine Kastenrinne mit Ablauf nach rechts (Süden) Richtung Außengebiet geschaffen werden. Durch Profilierung des Weges oder einer Verlängerung der Kastenrinne (ca. 45 m) kann das Wasser abgeleitet werden und eventuell im Zuge der Erschließung des dortigen Neubaugebiets mitbewirtschaftet werden.</p>									
		Maßnahme 2: Anlegen einer Querrinne (Asphalt) Ausformen einer leichten Rasenmulde								
N.DiH.3	Notwasserweg Frettenheimer Straße	18.000	-	gering	3	3	1,0	LBM / Ortsgemeinde	langfristig	gering
23	<p>Die Spitalstraße ist mit einem Dachprofil ausgebildet. Dadurch werden ca. 50 % des Abflusses im Kreuzungsbereich Richtung Gaustraße weiter geleitet. Die übrigen 50 % teilen sich auf die Frettenheimer Straße und Raiffeisenstraße auf. Am Ende der Frettenheimer Straße besteht ein Graben in den das ankommende Wasser eingeleitet werden könnte. Schwellen in der Fahrbahn müssten zur besseren Ableitung entfernt werden. Im Zuge des weiteren innerörtlichen Ausbaus der L425 kann durch Anpassung des Straßengefälles im Kreuzungsbereich der Abflussanteil in Richtung Frettenheimer Straße erhöht werden. Die Priorität der Maßnahme ist als niedrig einzustufen. Im Bereich der Kreuzung sollten tiefliegende Kellerfenster durch Objektschutzmaßnahmen verschlossen werden.</p>									
		Anpassung des Straßengefälles im Zuge Straßenausbaus Rückbau der Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Frettenheimer Straße								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.DiH.4	Notwasserweg Spitalstraße	17.190	gering	mittel	2	2	1,0	LBM / Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
24	Über einen von Osten ankommenden Wirtschaftsweg (teilweise gepflastert) wird Außengebietswasser aus einem begrenztem Außengebiet auf die L425/Spitalstraße geleitet. Außerdem läuft der L425 über die östliche Böschungskante Außengebietswasser zu. Über einen Straßenbegleitgraben können die Abflüsse gebündelt und über eine Verrohrung unter der Straße hindurch nach Westen Richtung Fallborn abgeleitet werden. Die Ableitung erfolgt entweder diffus in die Fläche oder über einen neu zu errichteten Graben (ca. 500 m).									
		Anlegen eines Straßenbegleitgraben, ca. 75 m Verrohrung (DN300) unter Straße, ca. 10 m								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.DiH.1	Durchlass Fallborn Bahnhofstraße	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
3 B.DiH.06 M.DiH.06	Freihalten des Durchlass des Fallborn unter der Bahnhofstraße (DN1000) vor Verlegung. Evtl. Vergrößerung des Kanalquerschnitts.									
		regelmäßige Reinigung des Durchlasses, min. 2 x jährlich								


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI.DiH.2	Durchlass Fallborn KITA	5.000	-	hoch	2	2	1	VG	mittelfristig	mittel
3a B.DiH.06 M.DiH.06	Vermeidung der Verlegung des Sperrgitters des Durchlasses Fallborn im Bereich der KITA durch größeren Stababstand oder Installation eines 3-dimensionalen Rechens.	 <p style="text-align: right;">Herstellung 3D-Rechen</p>								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.DiH.1	Renaturierung Lämmergraben	50.000	hoch	mittel	3	2	0,67	VG	langfristig	gering
6 + 6a B.DiH.05 M.DiH.05	Das Grabensystem im oberen Bereich des Lämmergrabens sollte strukturreich angelegt werden. Dadurch kann Wasser und Treibgut zurückgehalten werden.	 <p style="text-align: right;">Renaturierung Lämmergraben, ca. 500 m Gründerwerb notwendig</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.DiH.1	Unterhaltung Brübelgraben	15 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
14 B.DiH.03 M.DiH.03	Der Bereich des Brübelgraben östlich der Straße Am Melsheimer Gut sollte regelmäßig unterhalten werden, um eine sichere Vorflut für die Niederschlagswassereinleitungen aus dem Ortsgebiet sicherzustellen.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Gewässerunterhaltung, ca. 1.200 m (0,6 ha), mindestens einmal jährlich</p>								
Gi.DiH.2	Raumordnungsverfahren Gärten östlich der Hauptstraße	erst nach Festlegung Details ermittelbar	hoch	mittel	3	3	1	Ortsgemeinde	langfristig	gering
13 + 14 B.DiH.03 M.DiH.03	Zwischen Flachgsasse bzw. Altenhofgasse und Am Melsheimer Gut befindet sich eine Grünfläche mit Gärten, Koppeln und teilweise leichter Bebauung. Dieser Bereich wird von einem Grabensystem durchzogen, in welches die private Regenkanalisation und die Regenwasserkanalisation der Gemeinde (u.a. Drosselabfluss des RHB) einleitet. Aufgrund verschiedener Eigentümer und der teilweisen schwierigen Zugänglichkeit ist eine dem notwendigen Hochwasserschutz entsprechende Unterhaltung der Gräben nicht dauerhaft sichergestellt. Somit kann es bei stärkeren Regenereignissen zur Überflutung der Fläche kommen. Durch ein Raumordnungsverfahren in diesem Bereich kann das Grabensystem angepasst und der Hochwasserschutz sichergestellt werden.	 <p style="text-align: center;">Die Durchführung eines Raumordnungsverfahren ist stark abhängig von der Mitwirkung der betroffenen Grundstückeigentütern.</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.DiH.3	Unterhaltung Fallborn	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
3 + 3a + 3b B.DiH.06 M.DiH.06	Regelmäßige Unterhaltung des Fallborns im Ortsgebiet unter Beachtung der ökologischen Strukturen im Niedrig- und Mittelwasserbereich	 <p>regelmäßige Gewässerunterhaltung, ca. 400 m (0,2 ha), mindestens einmal jährlich</p>								
R	Renaturierung/Rückhaltmaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
R.DiH.1	Rückhaltmaßnahme Zusammenfluss Fallborn u. Lämmergraben	27.000	hoch	mittel	3	3	1	Ortsgemeinde/ VG	mittelfristig	mittel
2 B.DiH.05 M.DiH.05	Im Bereich des Zusammenflusses von Lämmergraben und Fallborn vor der Verrohrung unter dem ehemaligen Bahndamm kann durch Geländemodellierung ein Überflutungsbereich zum Wasserrückhalt ausgewiesen werden. Dieser Bereich kann zusätzlich zum Rückhalt von Totholz und Treibgut genutzt werden. Durch Kombination mit einer Verringerung des Durchlassquerschnitts unter dem ehemaligen Bahndamm (Rechteckprofil) kann so das nachfolgende Grabensystem entlastet werden.	 <p>Profilierung Flutmulde, ca. 1.000 m³ Grunderwerb notwendig Installation Treibgut- /Totholzrechen</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
R.DiH.2	Rückhaltung oberhalb Lämmergraben	60.000	hoch	mittel	3	3	1	Ortsgemeinde	langfristig	gering
6a B.DiH.05 M.DiH.05	Im Bereich des U-förmigen Zusammenschlusses im oberen Bereich des Lämmergrabens (Waldgebiet) kann eine beckenförmige Rückhaltung errichtet werden. Zufließendes Wasser aus der Hochebene Hochborn kann so zwischengespeichert werden.	 <p style="text-align: right;">Profilierung Flutmulde, ca. 3.000 m² Gründerwerb notwendig</p>								
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
P.DiH.1	Neubauggebiet südlich des Bahndamms	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde	dauerhaft	hoch
1 + 5 B.DiH.04 M.DiH.04	Bei der Erstellung des Bebauungsplans für das ausgewiesene NBG südlich der Bahnhofsstraße müssen Bereiche mit Tiefenlinien von der Bebauung und hochwassersensibler Nutzung freigehalten werden. Bei der Planung muss die Bewirtschaftung von außengebietswasser berücksichtigt werden.	 <p style="text-align: center;">P.DiH.1</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
O Objektbezogene Maßnahmen										
O.DiH.1	privater Objektschutz Flachgasse	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	mittel	2	1	0,5	privat	kurzfristig	hoch
12 B.DiH.03 M.DiH.03	Aufgrund der lokalen Tieflage und der fehlenden Möglichkeit einen Notwasserweg anzulegen, sollten die Anwohner der Flachgasse zusätzliche private Vorkehrungen (technischer HW-Schutz) treffen.	 <p style="text-align: right;">privater Objektschutz, z.B. durch Dammbalkensystem</p>								
G Optimierung der Gefahrenabwehr										
G.DiH.1	Tagesbereitschaft Feuerwehr	-	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde/ VG	mittelfristig	mittel
-	Erhöhung der Tagesbereitschaft Feuerwehr									

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
G.DiH.2	Zufahrtsweg Feuerwehr	-	-	mittel	2	3	1,5	Ortsgemeinde/ VG	mittelfristig	mittel
4 + 4a B.DiH.04 M.DiH.04	Verbesserung der Zufahrtsmöglichkeit des Feuerwehrhauses bei Überflutung der Bahnhofsstraße durch Umsetzung der Maßnahmen A.DiH.1, K.DiH.1 und N.DiH.1									
V	Verhaltensvorsorge	durch Umsetzung verschiedener Maßnahmen (u.a. N.DiH.1) sollte sich die Zufahrtsituation verbessern								
kein Eintrag										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert
bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]




Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzrückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserückhaltebecken, größere Reparaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Bermersheim (Bmh)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
F	Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)									
F.Bmh.1	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung westlich der Bahnlinie	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	dauerhaft	hoch
2 + 2a	Das Außeneinzugsgebiet westlich der Bahnlinie kann bei starken Regenereignissen große Abflüsse in Richtung Flutgraben generieren. Durch eine abflussmindernde Flächenbewirtschaftung im gesamten Einzugsgebiet können die Abflüsse reduziert und die Ortslage geschützt werden.			abflussmindernde Flächenbewirtschaftung						
F.Bmh.2	Wirtschaftsweg nordöstlich der Gemeinde	-	-	hoch	1	1	1	Landwirte	langfristig, dauerhaft	mittel
6 + 7	Nordöstlich der Ortslage befindet sich ein betonierter und teilweise asphaltierter Wirtschaftsweg mit Gefälle Richtung Osten. Durch Entfernen des Wegbanketts kann das flächige Eindringen von Abflüssen in die Weinberge ermöglicht und die Abflussakkumulation vermindert werden. Erosionsschäden (im Wegbereich und den Weinbergen) im weiteren östlichen Verlauf des Wirtschaftsweges werden reduziert. Weinbergsflächen, welche senkrecht zum Weg bewirtschaftet werden, sollten dauerhaft begrünt sein bzw. langfristig die Bewirtschaftung quer zum Gefälle geprüft werden.			abflussmindernde Flächenbewirtschaftung						

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.Bmh.3	Wirtschaftsweg nordwestlich der Gemeinde	6.750	-	hoch	2	2	1	Landwirte Ortsgemeinde	mittelfristig, dauerhaft	gering
4	Im Nordwesten an die Gemeinde angrenzend befindet sich ein Schotterweg. Bei stärkeren Regen ist dieser wasserführend. Schäden in diesem Bereich sind bisher jedoch keine aufgetreten. Dennoch sollte das Wegbankett abgeflacht werden, um das Eindringen in die Weinbergflächen zu ermöglichen. Des Weiteren kann durch eine „Begrünung des Weges Wasser gebremst und der Schotteraustrag reduziert werden. Zur Abflussverminderung sollten in diesem Bereich die Weinberge dauerhaft begrünt werden. Aufgrund der Topografie gelangt das Wasser entweder über die Alzeyer Straße oder den Dorfgraben in den Bereich des Dorfmittelpunktes. Die Privatgrundstücke am nordwestlichen Ortsende sind angedämmt und so gegen das ankommende Wasser geschützt.	 <p style="text-align: right;">Entfernen des Wegbanketts, nach Bedarf Begrünung des Feldweges, ca. 270 m (Schotterrasen) abflussmindernde Flächenbewirtschaftung</p>								
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.Bmh.1	Außengebietszufluss Zeller Straße	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	mittel
1	Von Süden und Westen zufließendes Außengebietswasser wird am westlichen Ende der Zeller Straße über eine gepflasterte Mulde abgefangen und in nördlicher Richtung entlang der Bebauung dem Flutgraben zugeleitet. Die Mulde sowie die Ableitung sind regelmäßig zu reinigen.	  <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Mulde und des Grabens, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Bmh.2	Wasserführung vor Bahnunterführung	1.500	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
2 + 2a	Abflüsse aus dem Außeneinzugsgebiet westlich des Bahndamms werden über einen wasserführenden Weg vor der Bahnunterführung in einen Graben, welcher entlang des Bahndamms in nördliche Richtung zum Flutgraben verläuft, eingeleitet. Bei stärkeren Niederschlägen ist die Wasserführung durch den in Richtung Graben geneigten Weg nicht ausreichend und Wasser kann durch die Bahnunterführung in Richtung Zeller Straße abfließen. Durch das Anlegen einer quer zum Weg verlaufenden Mulde oder eines Bordsteins kann die Wasserführung zum Graben verbessert werden.									
A.Bmh.3	Einlaufrinne südlicher Wirtschaftsweg	1 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	gering
9	Südlich der Gemeinde befindet sich ein Außeneinzugsgebiet mit leichtem Gefälle Richtung Ortslage. Über einen Wirtschaftsweg wird das ankommende Wasser nach Westen Richtung Wormser Straße abgeleitet. Hier befindet sich eine querverlaufende Einlaufrinne, welche regelmäßig gereinigt werden sollte. Große Abflüsse wurden in diesem Bereich bisher nicht beobachtet.									
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts	regelmäßige Reinigung Einlaufrinne, mindestens 1x jährlich								
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
N Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen										
N.Bmh.1	Rückhaltemaßnahme westlich oder östlich der Bahnlinie	25.000	hoch	gering	2	2	1,0	Ortsgemeinde	langfristig	gering
2 + 2a	Durch die Installation eines Regenrückhaltebeckens oder Versickerungsbeckens westlich oder östlich der Bahntrasse können die Abflüsse in den Flutgraben bis zu einem gewissen Regenereignis reduziert werden. Die Rückhaltung könnte westlich (a oder c) oder östlich (b) der Bahnlinie angeordnet werden.	 <p>N.Bmh.1</p> <p>Grunderwerb notwendig Anlegen einer Flutmulde, ca. 500 m²</p>								
N.Bmh.2	Querung Flutgraben / Alzeyer Straße	3.500; 2 MA-h/a	-	hoch	2	2	1,0	LBM/ Ortsgemeinde	mittelfristig, regelmäßig	mittel / hoch
5	Die Einläufe zur Ableitung des Flutgrabens unter der Alzeyer Straße hindurch sollten regelmäßig gereinigt werden. Kommt es dennoch zum Überströmen der Einläufe kann durch die Modellierung einer Muldenstruktur in der Alzeyer Straße das Wasser gezielt in den Flutgraben östlich der Straße eingeleitet werden. (Beim Straßenausbau wurde eine solche Mulde bereits vom LBM abgelehnt.) Alternative: Installation eines Schlammfangs und Eintiefung des Flutgrabens zur Generierung von zusätzlichem Rückhalteraum.	 <p>regelmäßige Reinigung der Einläufe, mind. 2 x jährlich Anlegen einer Mulde im Straßenbereich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Bmh.3	Abflussweg / Wirtschaftsweg nordöstlich der Ortslage	26.700	hoch	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde	langfristig	gering
7 M.Bmh.3	Über den Wirtschaftsweg von Osten ankommende Abflüsse führen zur starken Auskolkung des geschotterten Wegbereichs nach Ende der asphaltierten Wegstrecke. Aufgrund der vorherrschenden Topografie findet das Wasser keinen Weg zum südlich gelegenen Flutgraben. Über eine derzeit unbewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche kann ein Graben zur Ableitung der Abflüsse in den Flutgraben oder eine Versickerungsmulde angelegt werden. Aufgrund einer Bodenwelle kann eine grabengebundene Ableitung ausschließlich im östlichen Bereich des Grundstücks durchgeführt werden. Die Einleitung in den Graben oder die Versickerungsfläche sollte über eine befestigte Querrinne erfolgen. Zum Anschluss an den bestehenden Graben muss der südliche Wirtschaftsweg über einen Durchlass gekreuzt werden und der bestehende Graben auf das Niveau des nachfolgenden Durchlasses eingetieft werden.	 <p style="text-align: right;">Verlängerung des wasserführenden Asphaltweges Anlegen einer Querrinne Profilierung eines Grabens Herstellen eines Durchlasses Eintiefen des bestehenden Grabens</p>								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
kein Eintrag										
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Bmh.1	Graben westlich der Bahnlinie	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
2 + 2a	Der Graben zur Aufnahme von Außengebietswasser westlich der Bahnlinie ist teilweise stark zugewachsen. Der Graben sollte regelmäßig unterhalten werden, um den Abfluss in Richtung Bahndurchlass (Flutgraben) sicherzustellen.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung des Grabens, mindestens 1 x jährlich, ca. 50 m</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Bmh.1	Flutgraben innerhalb der Ortslage	10 MA-h/a	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
3 + 5 M.Bmh.2	Der Flutgraben leitet Außengebietswasser durch die Ortslage. Um einen geregelten Abfluss zu sichern und das Ausufer des Grabens durch Rückstau zu verhindern, sollte das Gewässer regelmäßig unterhalten werden. Engstellen wie Durchlässe und Rechen müssen regelmäßig geräumt werden. Der Bereich der Furt (westlicher Zufluss zur Ortslage) sollte stets frei von Gegenständen sein, welche abflusshindernd sein können oder durch ankommendes Wasser mitgespült werden können.									
R	Renaturierung/Rückhaltmaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
P.Bmh.1	Neubaugelbiet östlich der Gemeinde	-	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	dauerhaft	hoch
10 + 10a M.Bmh.4	Östlich der Gemeinde soll ein Neubaugelbiet entstehen. Laut Starkregengefährdungskarte wird die vorgesehene Fläche von einer Tiefenlinie (möglicher Abflussweg) durchzogen. Bei der weiteren Planung sollte dies berücksichtigt und eine mögliche Gefährdung geprüft werden.									
O	Objektbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										



¹⁾Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert
bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

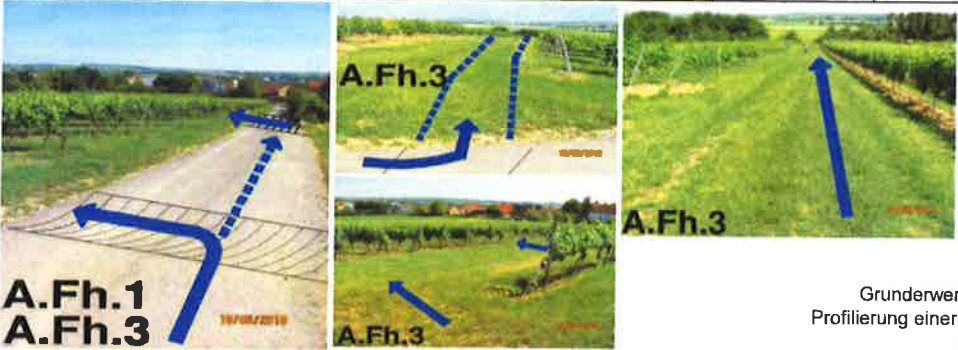
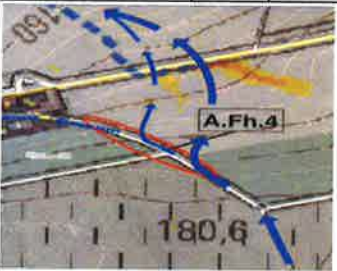
Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung







Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.

Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Frettenheim (Fh)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)										
F.Fh.1	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung südwestlich, südlich und südöstlich der Ortslage	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	kurzfristig, dauerhaft	hoch
-	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung der Weinbergs- u. Ackerflächen südwestlich, südlich und südöstlich der Ortslage									
A Optimierung der Außengebietsentwässerung										
A.Fh.1	Umkehrung Quergefälle Wirtschaftsweg west	38.400	-	gering	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
12	Entkoppeln der Außengebietszuflüsse im Bereich am "Dittelsheimer Weg" durch Modellierung des Übergangs aus der Weinbergslage in die Bebauung durch Umkehren des Quergefälles des Feldweges in Richtung der Weinberge und Abtrag des Banketts.									
B.Fh.01 M.Fh.01		Umkehrung Quergefälle Wirtschaftsweg ca. 120 m								
A.Fh.2	Rückbau Bordsteine Dittelsheimer Weg	1.000	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	kurzfristig	hoch
12	Entfernen der Bordsteine im Bereich der Kastenrinnen am Dittelsheimer Weg. Dadurch kann Außengebietswasser über die angrenzenden Feldwege u. Gärten an der Ortslage vorbeigeführt werden.									
B.Fh.01 M.Fh.01		Entfernen Bordstein ca. 4 m								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Fh.3	Bewirtschaftung Außengebietszuflüsse Dittelsheimer Weg	14.100	hoch	hoch	2	3	1,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
13 + 14 B.Fh.01 M.Fh.01	Anordnungen von Querschlägen im Bereich des Zusammenschlusses mehrere Feldwege westlich des Dittelsheimer Wegs. Die Oberflächenabflüsse werden so entlang des natürlichen Gefälles über die Weinberge in ein nördlich angrenzendes Baum/Gartengrundstück abgeleitet oder in der Fläche zurückgehalten. Im Bereich des spitz zum Weg zulaufenden Weinbergs kann eine Rückhaltung angeordnet werden.	 <p style="text-align: right;">Grunderwerb notwendig (ca. 500 m²) Profilierung einer Rasenmulde, ca. 500 m² Einbau von 2 Querrinnen Im Bereich der Maßnahme hat ein Grundbesitzer seine Bereitschaft zum Verkauf erklärt.</p>								
A.Fh.4	Rückbau Bordsteine Neuweg	6.000	-	mäßig	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	niedrig
17 B/M.Fh.05	Entfernen der Bordsteine entlang der Ackerfläche im Bereich der Verlängerung des Neuwegs. Dadurch kann der Oberflächenabfluss über die angrenzende Ackerfläche an der Ortslage vorbei in Richtung des Seegrabens geleitet werden.	 <p style="text-align: right;">Rückbau Bordstein ca. 60 m</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts										
K.Fh.1	Einlaufsituation Ende Backhausgasse	6.750	-	mäßig	2	1	0,5	OG	mittelfristig	gering
3 B.Fh.03 M.Fh.03	Vergrößerung der Einlaufquerschnitte der Kastenrinnen am nördlichen Ende der Backhausstraße	 								
K.Fh.2	Reinigung Einlaufrippen Hauptstraße	6 MA/a	-	hoch	1	1	1	OG	regelmäßig	hoch
1 + 2 + 16 + 17 B.Fh.03 M.Fh.03 B/M.Fh.05	Überprüfen der Leistungsfähigkeit der bestehenden Straßeneinläufe- u. Kastenrinnen zur Aufnahme der Oberflächenwässer aus den Bereichen südlich der Hauptstraße; regelmäßige Reinigung	   								
Umgestaltung Einlaufbauwerk										
Überprüfung/Reinigung Einlaufrippen, 4 Stück, 2 x jährlich										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.Fh.3	Abflussoptimierung nördliches Ende Hauptstraße	10.750	hoch	mäßig	2	2	1	Ortsgemeinde	langfristig	mittel
10 +20 B/M.Fh.04	<p>Am nördlichen Ende der Hauptstraße verläuft in östlicher Richtung ein Graben. Teilweise ist dieser noch wasserführend (Aufnahme von Außengebietszuflüssen). Der Tiefpunkt des Grabens befindet sich im Kreuzungsbereich zur Hauptstraße. Aus dessen Tiefpunkt heraus besteht derzeit keine Ablaufmöglichkeit. Ankommendes Wasser staut sich bis zur Profiloberkante auf und läuft über den Wegbereich zusätzliche zu den Oberflächenabflüssen der Hauptstraße in Richtung der landwirtschaftlichen Flächen.</p> <p>Es bestehen drei Möglichkeiten zur geregelten Ableitung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entlang des Bahngeländes in östlicher Richtung kann durch Anlegen eines Grabens eine Anbindung zum ca. 350 m entfernten Seegraben geschaffen werden. (Erwerb Bahnflächen) 2. Parallel zum nach Norden verlaufenden Wirtschaftsweg wird ein ca. 350 m langer Graben mit Anbindung an den Stichgraben hergestellt. Der Erwerb von Ackerfläche wird notwendig. 3. Der nach Norden führende Wirtschaftsweg (ca. 350 m) wird wasserführend ausgebildet. Ein Anschluss an den Stichgraben wird hergestellt. 					<p>K.Fh.3</p> <p>Möglichkeit 2: Grunderwerb notwendig (ca. 1.000 m²) Neuprofilierung Pflasterrinne ca. 10 m Neuprofilierung Graben ca. 350 m</p>				
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
N.Fh.1	Notwasserweg Backhausgasse	erst nach Festlegung der Wegstrecke ermittelbar	mittel	gering	3	1	0,33	Ortsgemeinde/ privat	langfristig	gering
2 + 3 + 3a B.Fh.03 M.Fh.03	Schaffen eines oberirdischen Notwasserwegs im Bereich der Backhausgasse mit Anschluss an den Seegraben									

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Fh.2	Wasserführung Dittelsheimer Weg - Hauptstraße	15.900	-	mäßig	2	3	1,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
11 B.Fh.03 M.Fh.03	Durch Anpassen des Straßengefälles o. Anlegen von Querrinnen im Kreuzungsbereich Dittelsheimer Weg, Goethestraße u. Hauptstraße kann ein Teil des Oberflächenabflusses aus dem Dittelsheimer Weg nach Norden über die Hauptstraße in die angrenzende Ackerflächen abgeleitet werden.	 <p style="text-align: right;">Profilierung einer Querrinne ca. 5 m Anpassen des Straßengefälles, ca. 10 m</p>								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.Fh.1	Vergrößerung Durchlässe Seegraben	9.000 + 50.000	-	gering	3	2	0,67	VG	mittelfristig	gering
5 + 7 B/M.Fh.02	Verbesserung des Abflussvermögens durch Vergrößerung der Durchlassquerschnitte des Seegrabens unter den Feldwegen bzw. dem Bahndamm	 <p style="text-align: right;">Umgestaltung Durchlassbauwerke 2 x, davon 1 x unter ehem. Bahndamm evtl. Förderung durch AKTION BLAU+ möglich</p>								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts										
Gi.Fh.1	Verbot von Ablagerungen im Uferbereich	-	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde/ VG / privat	kurzfristig, dauerhaft	mittel
5 B/M.Fh.02	Verbot/Entschärfung von Abflusshindernissen (Ablagerungen von Grünschnitt im Uferbereich des Seegrabens)	 <p>Gi.Fh.1</p>								
Gi.Fh.2	Unterhaltung Seegraben	16 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	kurzfristig, regelmäßig	hoch
3a + 5 + 7 B/M.Fh.02	Regelmäßige Unterhaltung des Seegrabens inkl. Reinigung der Durchlässe	 <p>Gi.Fh.2</p> <p>Gewässerunterhaltung, 1 x jährlich ca. 300 m südlich des Bahndamms, ca- 450 m nördlich des Bahndamms</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
kein Eintrag										
O	Objektbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
V.Fh.1	Abtrag Erntereste verhindern	-	-	hoch	1	3	3	Landwirte	kurzfristig, dauerhaft	mittel
-	Verhinderung des Eintrags von Überresten der Strohernte in die Ortslage. Diese können zur Verlegung von Straßeneinläufen oder Gewässerdurchlässen führen.									
-										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]



Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert, Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Gundersheim (Gsh)**


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F	Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)									
F.Gsh.1	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung östlich der Ortslage	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	dauerhaft	mittel
9 + 33	Das Außengebiet östlich der Gemeinde generiert Abflüsse in nördliche Richtung, welche für die Ortslage unproblematisch erscheinen. Diese Abflüsse fließen entweder über Gräben oder durch die Autobahnunterführung dem Altbach zu. Eventuell können hier auch größere Abflüsse auftreten, welche zu Rückstau im Altbach führen können. Durch eine abflussmindernde Flächenbewirtschaftung können die Oberflächenabflüsse aus diesem Bereich reduziert werden.	 <p style="text-align: right;">abflussmindernde Flächenbewirtschaftung</p>								
F.Gsh.2	Entfernen Wegbankett im Bereich Grenzgraben	10 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde Landwirte	regelmäßig	mittel
12	Auf Wirtschaftswegen in den Weinbergslagen nördlich der A61 bzw. L386 verhindert das gewachsene Bankett das Eindringen von Wasser in die wegbegleitenden Gräben (u.a. Grenzgraben). Dadurch kommt es zur Erosion und Auskolkungen im Wegbereich. Durch Entfernen des Wegbanketts und evtl. zusätzlichen Anlegen von Querschlägen wird die Abflusssituation in die Gräben verbessert.	 <p style="text-align: right;">Entfernen des Wegbanketts</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktika- billität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhält- nis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
						2	2			mittel
						3	1			schlecht
Nr. Orts- begehung Nr. Maßnah- menpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A Optimierung der Außengebietsentwässerung										
A.Gsh.1	Regenrückhaltebecken nördlich der A61	20 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
13 - 16	<p>Im Zuge des Flurbereinigungsverfahrens auf der Gemarkung Gundersheim wurden Wege wasserführend ausgeführt. Am südlichen Ende der Wege, welche senkrecht zur Hangneigung verlaufen, sind insgesamt 4 Regenrückhaltebecken errichtet worden. Diese Regenrückhaltebecken sind durch Gabionen in einen Absatzraum und einen Rückhalteraum unterteilt. In den Absatzräumen haben sich teilweise starke Ablagerungen angesammelt, welche regelmäßig geräumt werden sollten. Die Zuläufe zu den Becken sollten außerdem immer geräumt sein. Die Überläufe der 2 westlichen RHB werden über Schlammfänge mit Ablaufrohren DN1000 unter der Autobahn A61 durchgeführt. Auch hier ist eine regelmäßige Unterhaltung notwendig (u.a. Räumen der Rechen). Seit Bestehen dieses Systems wurde die Entwässerung des Außengebiets deutlich verbessert.</p>	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung der Rückhaltebecken inkl. Zuläufen und Abläufen, mindestens 1 x jährlich regelmäßige Räumung der Schlammfänge, nach Bedarf</p>								
A.Gsh.2	Straßeneinläufe "Obere Grabenstraße"	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
23	<p>Am westlichen Ende der „Oberen Grabenstraße“ befindet sich ein Straßeneinlauf (4 Einheiten, 50 x 80 cm). Oberirdische Zuläufe aus der Bahnhofstraße und Hauptstraße (Wittenhohl) werden dadurch gut gefasst. Die Einläufe sind regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen.</p>	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle und Reinigung des Straßeneinlaufs, mindestens 2 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Gsh.3	Außengebietszufluss südliches Ende Hauptstraße	3.500	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
23a	Aus Süden werden die Außengebietszuflüsse zur Hauptstraße von einem seitlich sitzenden Straßeneinlauf (50 x 80 cm) erfasst. Bei stärkeren Regen ist dieser nicht ausreichend. Der Einlaufquerschnitt sollte vergrößert werden.									
		Einbau Kastenrinne DN500								
A.Gsh.4	Außengebietseinläufe "Auf der Wittenhohl"	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
23b	Außengebietszuläufe aus dem Bereich "Auf der Wittenhohl" werden über 5 Einläufe (50 x 80 cm) aufgefangen. Bei Verlegung und/oder stärkeren Regen kann es zum Überströmen der Einläufe kommen. Der Einlauf ist regelmäßig zu reinigen. Eine Vergrößerung des Einlaufquerschnitts ist zu prüfen.									
		regelmäßige Kontrolle und Reinigung des Straßeneinlaufs, mindestens 2 x jährlich								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Gsh.5	Einlaufbauwerk Bahnunterführung "Auf der Wittenhohl"	3 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
23c + 23d	In der Verlängerung der Wittenhohl am südlichen Ende der Bahnunterführung befindet sich ein Straßeneinlauf. Über eine wegbegleitende Rinne und einem vorgeschalteten Rechen wird das Wasser der Rinne zugeleitet. Derzeit ist die Einlaufrinne stark verlegt. Der Einlauf und der vorgeschaltete Rechen sind regelmäßig zu reinigen.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Kontrolle und Reinigung des Straßeneinlaufs, inkl. Rechen und Zulaufrinne, mindestens 2 x jährlich</p>								
A.Gsh.6	Außengebietseinläufe Zeller Straße	4.000; 2 MA-h/a	-	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig, regelmäßig	hoch
25 + 26 + 31	Am Ortsbeginn im Bereich der Zeller Straße fließen mehrere Außengebietszuläufe zusammen und werden südlich der Bahnlinie im Bereich Zellerstraße / Bahnhofstraße nördlich der Unterführung über ein am seitlichen Straßenrand sitzendes Einlaufbauwerk in die Regenwasserkanalisation eingeleitet. Zusätzlich ist nachfolgend eine quer zur Straße verlaufende Einlaufrinne (9 Einheiten; 50 x 50 cm) installiert. Die Einläufe sind regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen. Durch Aufweitung der Gitterabstände kann der Einlaufquerschnitt der quer verlaufenden Einlaufrinne vergrößert werden.	 <p style="text-align: center;">Vergrößerung des Einlaufquerschnitts durch Vergrößerung des Gitterabstands regelmäßige Reinigung der Einläufe, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Gsh.7	Außengebietszufluss Poststraße	2.500; 2 MA-h/a	-	mittel	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
29 + 29a M.Gsh.1	Am westlichen Beginn der Ortslage im Bereich Poststraße, Otto-Hahn-Straße u. Burgunderstraße werden Außengebietszuflüsse über einen wegbegleitenden Graben und einen Einlauf mit Schlammfang aufgenommen. Der straßenbegleitende Graben entlang der Poststraße ist mit Kaskaden ausgeformt. Sowohl die Abflüsse aus nördlicher als auch westlicher Richtung werden über den Schlammfang in die Kanalisation eingeleitet. Kommt es zur Überlastung des Einlaufes kann das Wasser entweder über die Otto-Hahn-Straße in Richtung Ortslage oder über den nach Nordwesten abgehenden Feldweg an der Ortslage vorbei fließen. Durch das Anlegen einer Quermulde im Einfahrtsbereich des nach Westen abgehenden Wirtschaftswegs, kann das Wasser von der Ortslage ferngehalten werden und ausschließlich über den nach Norden verlaufenden Wirtschaftsweg abgeleitet werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung des Einlaufbauwerks, mindestens 1 x jährlich Anlegen einer Querrinne (Asphalt) im Kreuzungsbereich, ca. 10 m Es ist darauf zu achten, dass das Wasser entlang des Wirtschaftswegs schadlos in Richtung Altbach abgeleitet werden kann.</p>								
A.Gsh.8	Straßenbegleitgraben Poststraße	4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	mittel
30 -	Die aus westlicher Richtung in die Poststraße einbiegenden Feldwege sind über Bodenwellen abgetrennt. Außengebietszuflüsse werden so in den straßenbegleitenden Graben eingeleitet und von der Bebauung ferngehalten. Die Bodenwellen sowie der straßenbegleitende Graben sind regelmäßig zu reinigen. Durch Entfernen des Banketts entlang der Poststraße können zudem die Einlaufbedingungen in den Graben verbessert werden	 <p style="text-align: right;">Entfernen des Wegbanketts, nach Bedarf regelmäßige Reinigung des Straßenbegleitgrabens, inkl. der Bodenwellen, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Gsh.9	Außeneinzugsgebiet westlich der Zeller Straße	14.775	hoch	mittel	3	3	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
39a - 39d	Im Außeneinzugsgebiet westlich Zeller Straße/Am Kalkofen bestehen landwirtschaftliche Hallen ohne Rückhaltemulden. Die Dachentwässerung wird in 10 m³ Tanks mit Notüberlauf ins Gelände geleitet. Aufgrund der Größe des Einzugsgebiets ist die Verschärfung des Oberflächenabflusses durch den Bau der Hallen wohl nur unwesentlich. Dennoch treten hier bei Starkregen erhöhte Abflüsse in Richtung Ortslage auf. Aus Nordwesten („Am Kalkofen“) kann durch das Anlegen eines Grabens mit Kaskaden parallel zum Weg, einer Rückhaltung im Bereich der Dreiecksflächen oder der Pferdekoppel, oder das Anlegen von Querrinnen im Weg zur Ableitung in Richtung Bahndamm, der Abfluss in Richtung Ortslage reduziert werden. Es ist zu beachten, dass in Richtung des Bahndamms keine geeignete Vorflut bzw. Rückhaltefläche vorhanden ist. Der Zulauf aus südlicher Richtung kann durch Querrinnen im Weg in die Weinbergsflächen abgeschlagen werden.	 <p>Es ist darauf zu achten, dass das Wasser entlang des Wirtschaftswegs schadlos in die Grünflächen abgeleitet wird und nicht konzentriert im Bereich der Bahnüberführung auf das Bahngelände geleitet wird</p> <p>Anlegen einer Querrinne (Asphalt) im Kreuzungsbereich, ca. 12 m Anlegen einer Querrinne (Asphalt), ca. 3,5 m Anlegen einer Flutmulde, ca. 500 m²</p>								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
kein Eintrag										



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen										
N.Gsh.1	Notwasserweg Nibelungenstraße	28.000	-	mittel	2	3	1,5	Ortsgemeinde / VG	mittelfristig	hoch
35 + 35a + 36	Im Bereich Enzheimer Straße (lokaler Tiefpunkt) kommt es zum Zusammenfluss mehrerer Fließwege. Diese Abflüsse fließen anschließend weiter über die Nibelungenstraße der Regenwasserkanalisation o. über die Altbachstraße der Grasmulde und anschließend dem namenlosen Graben zu, welcher wiederum in den Altbach mündet. Um einen flächigen Überstau in diesem Bereich zu verhindern, sollte die Abflusssituation verbessert werden. Es sollte eine Ableitung (verbesserte oberflächige Ableitung über die Straßenoberfläche oder Verrohrung) zur Grasmulde östlich der Altbachstraße hergestellt werden. Alternativ kann im Zuge der Erschließung des Neubaugebiets ein zusätzlicher Einlauf in die geplante Regenwasserableitung hergestellt werden.									
M.Gsh.2		Herstellen einer Kastenrinne DN300 quer zur Nibelungenstraße in nördlicher Richtung mit Anschluss an den Graben, ca. 70 m								
N.Gsh.2	Wasserführung Strohgasse 1	4.700	-	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
40	Die Hofeinfahrt zum Anwesen Strohgasse 1 liegt abschüssig gegenüber der Straßenoberkante. Bei vergangenen Regenereignissen ist das von Westen ankommenden Wasser über die Hofeinfahrt auf das Grundstück gelaufen und hat dort Schäden verursacht. Durch Drehen des Quergefälles des Gehwegs oberhalb der Hofeinfahrt bis zum darüber liegenden Sinkkasten (L = ca. 10 m) und der Installation eines Querriegels (L = ca. 1,5 m, H = 30 cm) kann die Hofeinfahrt geschützt werden. Ein Objektschutz durch ein Dammbalkensystem im Bereich der Hofeinfahrt ist nicht zielführend, da sich so ein „See“ in der tiefliegenden Fläche vor dem Hoftor aufgrund der fehlenden Abflussmöglichkeit bilden würde.									
		Drehung Quergefälles des Gehwegs (Pflaster; L x B = ca. 10 m x 1,3 m) Installation eines Querriegels gemauert (L x H = ca. 1,5 m x 0,3 m)								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Gsh.3	Notwasserweg Sionerhofstraße	15.500	mittel	hoch	3	2	0,7	Ortsgemeinde/ VG	mittelfristig	mittel
41a - 41c	Am Ende Der Sionerhofstraße kam es bei vergangenen Regenereignissen aufgrund der fehlenden Abflussmöglichkeit zum Einstau der Straßenfläche. Um das oberflächige Einfließen in die Sionerhofstraße zu verhindern kann entlang der Abzweigung in der Jahnstraße ein Rundbord installiert werden. Bei vergangenen Regenereignissen ist der überwiegende Teil des Wassers wohl jedoch durch einen Kanalüberstau im aufgetreten. Um eine Ableitungsmöglichkeit zu schaffen, kann ein zugeschütteter Graben, welcher über das angrenzende Privatgrundstück verläuft, reaktiviert werden. Von Westen her besteht der Graben (Betonhalbschalen) noch auf einer Länge von ca. 10 m. Im weiteren Verlauf ist der Graben zugeschüttet. Der weitere Verlauf des ehemaligen Grabens ist frei zugänglich. Grundsätzlich wäre der Eigentümer bereit, dass ein Rohr (ca. DN300) über das Grundstück verlegt wird. Es gilt zu prüfen ob als Vorflut der bestehende Regenwasserkanal in der Unteren Grabenstraße oder ein ehemaliger Grabenverlauf östlich des EWR-Trafohaus, welcher teilweise zugeschüttet ist, als Vorflut genutzt werden kann. Beim Anschluss an den RW-Kanal müssen die Höhenlagen beachtet werden, um ein Rückstau in die tiefer liegende Sionerhofstraße zu verhindern.	 <p style="text-align: right;">Verlegen eines Rohres DN300 im Bereich des zugeschütteten Grabens, ca. 25 m Anschluss an RW-Kanal (Untere Grabenstraße) oder Ableitung in ehemaligen Graben (--> dann Verrohrung unter der Straße notwendig)</p>								
N.Gsh.4	Notwasserweg Jahnstraße	12.000	-	mittel	2	2	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
42	In der Jahnstraße im Bereich des nach Norden abknickenden Kanals (Sportplatz) kommt es bei stärkeren Regenereignissen zum Kanalüberstau im Bereich des Straßentiefpunktes. Über eine Kastenrinne (ca. 30 m, DN300) kann eine Ableitung zum östlich liegenden Graben hergestellt werden. Durch eine Vermessung der Geländeoberkante, sollten die exakten Höhenlagen ermittelt werden.	 <p style="text-align: right;">Einbau Kastenrinne DN300, ca. 30 m</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.Gsh.1	Seebachbrücke westlich des Wiesensees	2.000; 3 MA-h/a	-	hoch	2	3	1,5	Kreisverwaltung	kurzfristig, regelmäßig	hoch
10 M.Gsh.4	Der Brückendurchlass westlich des Wiesensees war bei vergangenen Regenereignissen fast vollständig verlegt. Dieser Durchlass ist die minimale Engstelle des Altbaches östlich von Gundersheim. Aufstauendes Wasser kann zur Ausuferung des Altbaches im Bereich der Ortslage Gundersheim führen. Neben angespülten Material kann auch Windbruch zum Abflusshindernis werden. Dem Durchlass sollte ein Treibgutrückhalt vorgeschaltet werden. Durch Entfernen von Sohlablagerungen sollte außerdem der Abflussquerschnitt des Durchlasses aufgeweitet werden. (s. AI.Wh.1)			Installation eines Treibgutrückhaltes westlich des Brückendurchlasses regelmäßiges Entfernen von Sohlablagerungen und Treibgut im Bereich des Brückendurchlasses						
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Gsh.1	Gewässerunterhaltung Seebach östlich der Ortslage	12 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
6	Um den Einschnitt des Gewässers zu reduzieren (Sohlstabilisierung) wurden seitens der VG im Zulaufbereich des Krottenbachs Steinschüttungen in den Altbach eingebracht, welche die Fließgeschwindigkeit reduzieren sollen. Um den Abflussquerschnitt nicht einzuschränken, wurden die Steinschüttungen im Nachgang angepasst und stellen jetzt nur noch eine leichte Bremse dar und verursachen keinen übermäßigen Rückstau mehr. Um die Engstelle weiter zu entschärfen hat die Kreisverwaltung einen Auftrag zum Ausbaggern (Entfernung von Verlandungen) des Altbachs vergeben. Ab Nov. 2019 sollen 700 m³ Schlamm aus dem Bachbett (nördlich der A61) entfernt werden.									
regelmäßige Gewässerunterhaltung, Entfernen von Ablagerungen, mindestens 1 x jährlich										


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga.Gsh.2	Gewässerunterhaltung Seebach Durchlass A61	2 MA-h/a	-	mittel	1	2	2	VG	regelmäßig	mittel
7	Im Bereich vor dem Durchlass des Altbachs unter der A61 ist die Gewässerstrecke auf einer Länge von ca. 20 m befestigt. Der Durchlass (Hamco, ca. DN2500) erscheint ausreichend dimensioniert. Eine mögliche Gefährdung stellt das Verlegen des Durchlasses durch Astbruch dar. Bäume im Böschungsbereich sollten regelmäßig auf ihre Standsicherheit hin überprüft werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle des Baumbestandes im Bereich des Durchlassbauwerkes</p>								
Ga.Gsh.3	Grabenunterhaltung Krottenbach	10 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	VG / Ortsgemeinde	regelmäßig	gering
8 + 8a	Dem Grabensystem östlich von Gundersheim (u.a. Krottenbach) fließt teilweise Wasser aus der Gemarkung Bernersheim zu. Der Graben läuft senkrecht dem Altbach zu. Probleme (Überflutungen) sind aus diesem Bereich keine bekannt. Das Grabensystem inkl. Durchlässe sollte dennoch regelmäßig unterhalten werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Grabenunterhaltung, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga.Gsh.4	Gewässerunterhaltung Seebach nördlich der A61	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
11 + 11a	Nördlich des Durchlasses (Eigentum der BRD) unter der A61 ist der Altbach auf einer Strecke von ca. 60 m befestigt. Aus nördlicher Richtung fließt in diesem Bereich ein Graben zu. Aufgrund der schlechten Zugänglichkeit zwischen Altbach und Autobahn ist die Gewässerunterhaltung schwierig. Inzwischen wurde ein Zuwegung geschaffen. Von der Kreisverwaltung wurde das Ausbaggern des Altbaches auf diesem Gewässerabschnitt bis zu dem Bereich der Brücke für November 2019 in Auftrag gegeben.									
		regelmäßige Gewässerunterhaltung, Entfernen von Ablagerungen, mindestens 1 x jährlich								
Ga.Gsh.5	Gewässerunterhaltung Wäschbach	6 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	VG	regelmäßig	mittel
19	Kurz vor dem Zusammenfluss mit dem Kleinbach unterquert der aus Westen ankommende Wäschbach einen Wirtschaftsweg (Plenzer). Durch Astbruch kam es zur Verlegung des Brückendurchlasses. In naher Zukunft werden die Pappeln entlang des Gewässers entfernt. Somit sollte dieser Durchlass zukünftig keine Engstelle mehr darstellen.									
		regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich Pappeln wurden im Winter 2019/20 entfernt								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Gsh.1	Gewässerunterhaltung Altbach nördlich Nibelungenstraße	8 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
2	Oberhalb des Durchlasses unter dem Neuweg fließen der Altbach und ein namenloser Graben zusammen. Nach stärkeren Regen hat dieser namenlose Graben eine starke Wasserführung, da in ihn sowohl Oberflächenwasser aus der Ortslage als auch Außengebietswasser eingeleitet wird (zukünftig auch aus vorgesehenen Erweiterungsgebiet). Das Lichtraumprofil dieses Gewässerabschnittes wird einmal jährlich freigeschnitten. Nach dem Brückendurchlass läuft aus südlicher Richtung ein mit Betonrinnen gefasster Graben zu. Dieser Gewässerabschnitt ist regelmäßig zu unterhalten.									
		regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich								
Gi.Gsh.2	Gewässerunterhaltung Altbach südlich des Gewerbegebiets	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
1 + 4	Östlich des Brückenbauwerks des Neuwegs über den Altbach befinden sich 2 weitere Brückenbauwerke. Bei Vollerfüllung des Altbaches können diese einen zusätzlichen Rückstau des Altbachs verursachen. Dadurch kann Wasser aus dem Uferbett austreten und zur Überflutung der angrenzenden Flächen führen. Es ist darauf zu achten, dass die Abflussquerschnitte im Brückenbereich bei Starkregen nicht durch Astbruch, Treibholz, etc. weiter eingeeengt werden. Die Durchlässe sind regelmäßig zu kontrollieren. Die Gewässerabschnitte westlich und östlich der Brückenbauwerke sind regelmäßig zu unterhalten.									
		regelmäßige Gewässerunterhaltung, inkl. Freihalten der Brückendurchlässe, mindestens 1 x jährlich								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Gsh.3	Renaturierung Altbach "Am Schänzchen"	Kosten im Rahmen eines Gesamtprojektes	-	mittel	2	2	1	VG	in Planung	mittel
21 M.Gsh.3	Im Bereich der Altbachquerung mit der Straße „Am Schänzchen“ wird in naher Zukunft eine Renaturierungsmaßnahme durchgeführt. Zwei Sohlstufen aus Beton werden rückgebaut und durch eine Rampe ersetzt. Zusätzlich werden Baumfällungen durchgeführt. Die Gefahr einer Verlegung des nachfolgenden Brückendurchlasses wird so reduziert.	 <p style="text-align: right;">Rückbau der Sohlstufen Renaturierung Baumfällarbeiten</p> <p style="text-align: center;">Kosten des Gesamtprojektes (einschl. Verbesserung der Sohle im folgenden Abschnitt): 70.000 €</p>								
Gi.Gsh.4	Rückhalteraum nördlich der Nibelungenstraße	30.000	hoch	hoch	3	3	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
37 + 37a M.Gsh.2	Auf einem östlich der Altbachstraße liegenden Grundstück wurde zur Aufnahme von Oberflächenwasser eine Rasenmulde angelegt. Weiter in östlicher Richtung besteht parallel zum Hauptsammler des Mischwasserkanals ein namenloser Graben mit Vorflut Altbach. Über diesen Graben wird das ankommende Oberflächenwasser abgeleitet. Beim Regenereignis 2018 war dieser Bereich flächig überflutet. Die Anbindung der Rasenmulde an den Graben sollte verbessert werden (z.B. Furt). Alternativ könnte die Rasenmulde als westliche Verlängerung des bestehenden Grabens ausgebaut werden. Nördlich des Grabens besteht ein Grundstück auf dem Rückhalte-/Speicherraum geschaffen werden kann (z.B. Rückhaltebecken). Der bestehende Graben sollte in diesem Bereich regelmäßig unterhalten werden.	 <p style="text-align: right;">Profilierung Flutmulde inkl. Zulauf (Überlaufschwelle aus namenlosen Graben)</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
R.Gsh.1	Rückhaltebecken Kleinbach	6 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	mittel
17	Aus Richtung Norden (Hangen-Weisheim) läuft der Kleinbach (meist trocken fallend) zu. Vor dem Zufluss des Böllenbachs befindet sich ein Drosselbauwerk (Schütz mit Überlauf). Kommt es zum Rückstau, wird Wasser in ein Rückhaltebecken abgeschlagen. Staut dieses Becken vollständig ein, wird über ein Rohr (DN500) ein weiteres Becken gefüllt. Das Schützbauwerk sowie die Beckenzu- und Überläufe sind regelmäßig zu kontrollieren.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Unterhaltung der Rückhaltebecken inkl. Zulaufbauwerk und Beckenüberlauf, mindestens 1 x jährlich</p>								
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
P.Gsh.1	Privater Objektschutz "An der Weidenmühle"	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	mittel	2	2	1	privat	dauerhaft	hoch
3 M.Gsh.3	Das Industriegebiet nördlich des Altbachs liegt in einer Tieflage. Bei Überlastung des Altbachs können Teile des Gebiets überflutet werden. Private Grundstücksbesitzer sollten das Schadensrisiko durch Vorsorgemaßnahmen reduzieren. Sensible Gebäudebereiche sind besonders zu schützen.	 <p style="text-align: right;">privater Objektschutz</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
P.Gsh.2	Neubaugelbiet "Wonnegastraße Süd"	Kosten im Rahmen der Erschließung	mittel	hoch	3	3	1	Ortsgemeinde	dauerhaft	hoch
35b M.Gsh.1	<p>Auf der Außengebietsfläche hinter dem Friedhof ist das Neubaugelbiet „Wonnegastraße Süd“ mit 30 Bauplätzen geplant. Das Baugelbiet soll in 3 Bauabschnitten entstehen. Aufgrund des vorherrschenden Rutschgebiets ist eine Versickerung im Gebiet nicht möglich. Oberflächenwasser aus dem Gebiet soll in einem abgedichteten Regenrückhaltebecken, welches am nordwestlichen Ende des Gebiets verortet werden soll, zurückgehalten werden und das Wasser gedrosselt über eine zu errichtende Rohrstrecke unter dem Friedhof (Rohrvortrieb) in den namenlosen Graben mit Vorflut Altbach eingeleitet werden. Ankommendes Außengebietswasser soll in einem Grabensystem um das Neubaugelbiet geleitet werden und anschließend über einen Sandfang ungedrosselt ebenfalls über die neue Rohrstrecke dem namenlosen Graben mit Vorflut Altbach zugeleitet werden.</p>	 <p>Durch angemessene Bewirtschaftung des Oberflächenwassers und des Außengebietswassers im Zuge der Umsetzung des Neubaugelbiets darf sich die Hochwassergefährdung innerhalb der bestehenden Ortslage nicht verschlechtern. Bei der Planung ist auch die Wasserführung in der zukünftigen Zufahrtsstraße "Auf der Au" besonders zu beachten.</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
O Objektbezogene Maßnahmen										
O.Gsh.1	Autobahnunterführung L386	4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde LBM	mittelfristig, regelmäßig	mittel
38 M.Gsh.4	Die Autobahnunterführung A61 / L386 stand beim Starkregenereignis 2018 unter Wasser und war für PKWs nicht mehr passierbar. Am nördlichen Eingang kommt ein Entwässerungsgraben mit kleinen Rechen an. Dieser wird in einen Straßeneinlauf (50 x 50 cm) eingeleitet. Dieser Einlaufquerschnitt ist wohl nicht ausreichend. Am südlichen Eingang bestehen ein Einlauf am Fahrbahnrand und ein Einlauf neben dem begleitenden Radweg. In der Unterführungsmitte bestehen zwei weitere Einläufe am Fahrbahnrand. Die Überflutung ist entweder auf große Abflüsse vom nördlich der Unterführung liegenden Nordhang und/oder einen Rückstau im ableitenden Kanalsystem zurückzuführen. Um zukünftig das Risiko einer Überflutung der Unterführung zu reduzieren sollten die Straßeneinläufe regelmäßig gereinigt werden. Des Weiteren sollte geprüft werden, ob das ableitende Kanalsystem hydraulisch ausreichend dimensioniert ist und ob eventuell eine Vergrößerung der Einlaufquerschnitte die Abflusssituation verbessern kann.				<p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Einläufe Überprüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des ableitenden Kanalsystem</p>					
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert
bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

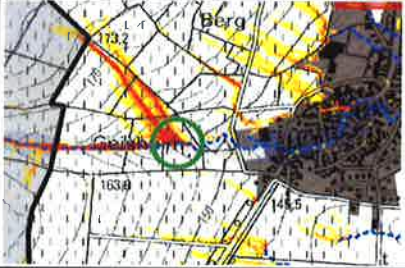

Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen


Ortsgemeinde: **Gundheim (Gh)**

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
F	Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)									
F.Gh.1	Außengebiet "Geisheim" - Flutgraben	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Landwirte/ Ortsgemeinde	dauerhaft; regelmäßig	hoch
8a + 8b	Westlich der Ortslage in der Gewanne "Geisheim" kommt es zum erhöhten Schlammeintrag auf landwirtschaftliche Wege. Durch eine abflussmindernde Flächenbewirtschaftung und langfristigen Bewirtschaftung quer zur Hangneigung können die Schlammeinträge reduziert werden. Durch Ablagerungen am Wegrand (Mulchreste) ist der Zulauf zum Flutgraben eingeschränkt. Die Abläufe in Gräben sollten freigehalten werden.									
		regelmäßige Reinigung der Grabeneinläufe, mind. 1 x jährlich								
F.Gh.2	Regenrückhaltebecken Gemarkung VG Monsheim	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG Monsheim	regelmäßig	hoch
9	Westlich der Bahnunterführung (Gemarkung VG Monsheim) besteht ein Regenrückhaltebecken. Die quer zum Weg verlaufenden Einlaufrinnen sind zugesetzt. Dadurch treten Abflüsse durch die Bahnunterführung in Richtung Gundheim auf. Durch die VG Monsheim sollte die Rinnen regelmäßig gereinigt und evtl. erweitert werden.									
		regelmäßige Reinigung der Einlaufrinnen durch die VG Monsheim (OG Flörsheim-Dalsheim)								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.Gh.3	Rückhaltemaßnahme westlich der Ortslage	10.000	hoch	mittel	3	2	0,67	Ortsgemeinde	langfristig	gering
-	Westlich der Ortslage im Bereich des Zusammenflusses mehrerer Tiefenlinien war im Zuge des Kanalbaus als Ausgleichsmaßnahme das Anlegen eines Rückhalteriums vorgesehen. Mangels möglichen Grunderwerb wurde das Vorsehen nicht umgesetzt. Ein Grunderwerb sollte erneut geprüft werden und eine Flutmulde als Rückhalterium angelegt werden.									Anlegen einer Flutmulde Grunderwerb notwendig
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.Gh.1	Außengebietszufluss im Bereich des Friedhofs	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
6 + 6a	Aus einem Außengebiet hinter dem Friedhof kommt es zum Eintrag von Schlamm (und Schotter aus dem Wegbereich) auf die Westhofener Straße. Über seitlich des Wegs verlaufende Rinnen sollen die Abflüsse gesammelt und abgeleitet werden. Derzeit sind die Rinnen mit Schotter verlegt. Die Rinnen und nachfolgende Straßeneinläufe sollten gereinigt und regelmäßig unterhalten werden.									regelmäßige Reinigung der Rinnen und Straßeneinläufe, mindestens 2 x jährlich

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Gh.2	Pflasterrinne Dalsheimer Weg	2.000	-	mittel	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
8c M.Gh.1	Am östlichen Ende des Dalsheimer Wegs (Kreuzung zur Nieder-Flörsheimer-Straße) befindet sich eine gepflasterte Querrinne zur Ableitung von ankommenden Außengebietswasser. Bei starken Regen wird die Rinne überströmt und es kommt zum Schlammeintrag auf die Nieder-Flörsheimer-Straße. Durch Vergrößerung der Rinne (und Straßeneinläufen) kann die Situation verbessert werden.									
A.Gh.3	Flutmulde westlich der L442	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	gering
10	Südlich der Gemeinde besteht ein Außengebietszufluss aus westlicher Richtung auf die L442. Seit der Ausbildung einer Mulde (LBM) hat sich die Situation verbessert. Die Mulde ist regelmäßig zu reinigen.									
regelmäßige Reinigung der Mulde inkl. Zulauf, mindestens 2 x jährlich										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
K.Gh.1	Straßeneinläufe Greifenklaustraße	6.875	-	mittel	1	2	2	OG	mittelfristig	hoch
2 M.Gh.1	Durch die Installation eines zusätzlichen Straßeneinlaufs im Kreuzungsbereich Greifenklaustraße / Mörstadter Straße können oberirdische Abflüsse gefasst und das Risiko von Überflutungen des gegenüberliegenden Anwesens reduziert werden.	 <p style="text-align: right;">Einbau einer quer verlaufenden Kastenrinne DN300, ca. 5,5 m</p>								
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
kein Eintrag										
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
kein Eintrag										
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Gh.1	Grabenunterhaltung nördliches Gemeindegebiet	20 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
4	Das nördliche Gemeindegebiet (Rieslingstraße u. Silvanerstraße) wird im Trennsystem entwässert. Über Gräben werden Niederschlagsabflüsse in Richtung des Gundheimer Grabens abgeleitet. Diese Gräben (inkl. Durchlässe) sind regelmäßig zu unterhalten.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Unterhaltung der Entwässerungsgräben, mindestens 2 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Gh.2	Grabenunterhaltung Nepomukgraben	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
7	Über den "Nepomukgraben" wird Außengebietswasser abgeleitet. In der Ortslage ist der Graben teilweise verrohrt. Der Graben sollte regelmäßig unterhalten werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung des Grabens, mindestens 2 x jährlich</p>								
R	Renaturierung/Rückhaltmaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
kein Eintrag										
O	Objektbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindefmitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.






Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platz- bedarf	Praktika- bilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhält- nis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Orts- begehung Nr. Maßnah- menpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen




Ortsgemeinde: **Hangen-Weisheim (HaW)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)										
F.HaW.1	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung nordwestlich der Ortslage	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	dauerhaft	hoch
3a	Nordwestlich der Gemeinde befindet sich ein großes Außeneinzugsgebiet (Weinberge und überwiegend Äcker). Bei manchen Äckern wird bei der Ernte darauf geachtet, am unteren Ackerende mehrere „Reihen“ quer zum Hang abzuernten. So bilden sich Querspuren aus, in denen Strohreste und Wasser zurückgehalten werden können. Solche Maßnahmen sollten auf das gesamte Einzugsgebiet ausgeweitet werden.									
abflussmindernde Flächenbewirtschaftung										
F.HaW.2	Entfernen Straßenbankett Hochborner Straße	3 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde / LBM	regelmäßig	mittel
4a	Am nördlichen Ortsausgang hat die K27 / Hochborner Str. keinen östlichen Straßenbegleitgraben. Das Wasser entwässert diffus auf den angrenzenden mit Gras bewachsenen Wirtschaftsweg. Das angewachsene Straßenbankett verhindert teilweise die Ableitung des Wassers und sollte daher entfernt werden.									
Entfernen der Straßenbanketts, ca. 200 m, nach Bedarf										



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.HaW.3	Entfernen Wegbankett Weg östlich der Ortslage	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde Landwirte	regelmäßig	gering
10b	Östlich der Gemeinde verläuft ein Wirtschaftsweg in Nord-Süd-Richtung. Aufgrund des gewachsenen Banketts kann Wasser nicht in die angrenzenden Grünflächen eindringen. Das Bankett sollte in diesem Bereich entfernt werden.			Entfernen der Wegbanketts, ca. 150 m, nach Bedarf						
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.HaW.1	Straßenbegleitgraben u. Ablaufrinnen Donnersbergstraße	4 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde LBM	regelmäßig	hoch
1	Im Bereich der Schreinerei Bösel (Donnersbergstraße) trifft ein wasserführender Außengebietsweg auf die Ortslage. Dadurch kommt es zum Schlammeintrag auf die Donnersbergstraße (=K27). Der Ablauf erfolgt über die fahrbahnbegleitende Entwässerungsrinne in den Straßenbegleitgraben. Die Entwässerungsrinne und der Straßenbegleitgraben sollten regelmäßig gereinigt werden.			regelmäßige Reinigung der Ablaufrinnen, mindestens 1 x jährlich regelmäßige Unterhaltung des Straßenbegleitgrabens, mindestens 1 x jährlich						



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
		Fotos/Kommentare								
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung									
A.HaW.2	Außengebietsweg westlicher Ortseingang	4 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde LBM	regelmäßig	mittel
2	Am westlichen Ortsausgang im Bereich des Anwesens Donnersbergstraße 23 stößt ein wasserführender Wirtschaftsweg auf die K27 und führt bei starken Regenereignissen zum Schlammeintrag. Durch das Anlegen einer gepflasterten Mulde zur besseren Anbindung an den Straßenbegleitgraben hat sich die Situation verbessert. Die Mulde sollte regelmäßig von Schlammablagerungen befreit werden. Außerdem sollte der Durchlass des Straßenbegleitgraben regelmäßig gereinigt werden.							regelmäßige Reinigung der Querrinne, mindestens 1 x jährlich regelmäßige Unterhaltung des Straßenbegleitgrabens inkl. des Durchlasses, mindestens 1 x jährlich		
A.HaW.3	Einlaufbauwerk am Umspannwerk	5.000; 2 MA-h/a		hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	kurzfristig, regelmäßig	hoch
3 M.HaW.1	Im Bereich Hochborner Str. / Posthausstraße (Umspannwerk) endet ein von Nordwesten ankommender Wirtschaftsweg. Eine entlang des Wegs verlaufende Muldenrinne endet in einem Einlaufbauwerk mit Flachrechen und anschließender Verrohrung (ca. DN800). Der Rechen wird bei Starkregen verlegt und überströmt. Hier sollte zukünftig ein räumlicher Rechen angeordnet werden. Der Zulaufbereich zum Bauwerk sollte regelmäßig gereinigt werden.					Installation eines 3D-Raumrechens regelmäßige Reinigung der Muldenrinne, mindestens 1 x jährlich				


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.HaW.4	Kleinbachbrücke Berlingsgasse	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	mittel
11	Im Bereich der Brücke der Berlingsgasse über den Kleinbach besteht ein oberirdischer Einlauf für Außengebietswasser in den Kleinbach. Der Zulauf zum Einlauf sollte regelmäßig gereinigt werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung des Einlaufbereichs; mindestens 1 x jährlich</p>								
A.HaW.5	Außengebietsweg südliche Gemarkungsgrenze zur K29	750; 2 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde LBM	langfristig, regelmäßig	gering
14 M.HaW.3	Im Bereich der Gemarkungsgrenze zwischen Eppelsheim und Hangen-Weisheim kommt ein geschotterter Feldweg aus Eppelsheim an. Die unteren 10 m des Feldwegs sind gepflastert. Über den Feldweg wird Material auf die Straße (K29) eingetragen. Der Zulauf zum Straßeneinlauf ist aufgrund der schlechten Wasserführung bei Starkregen eingeschränkt. Vom Straßeneinlauf besteht eine Verrohrung bis in den Bach. Durch eine zusätzliche Quermulde im Wegbereich wird die Zuleitung zum Einlauf verbessert und ein Rückhalt für Schlamm u. Schotter geschaffen. Die Mulde sollte regelmäßig gereinigt werden.	 <p style="text-align: right;">Anlegen einer Pflasterquerrinne regelmäßige Reinigung des Straßeneinlaufs, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung Innerorts									
K.HaW.1	Überstaubereich "Im Grasgarten"	3.000	-	gering	2	2	1	VG	mittelfristig	gering
11 + 12 M.HaW.1	In der Straße "Im Grasgarten" kommt es bei Starkregen zur Überlastung der Mischwasserkanalisation (Überstau) mit Aufschwimmen der Schachtdeckel. Langfristig sollte eine hydraulische Sanierung (evtl. Erweiterung des nachfolgenden Stauraumkanals) durchgeführt werden bzw. die Einlaufmenge von Regenwasser im Ortsgebiet reduziert werden. Im Bereich der betreffenden Schächte mit Überstau sollte ein Notwasserweg zum Ableiten des auf die Straße austretenden Wassers in den Kleinbach geschaffen werden. Alternativ können die Schächte druckdicht ausgeführt werden. Hier gilt zu prüfen, ob sich die Überstauproblematik verlagert oder der Kanal ausschließlich über den Überlauf des Stauraumkanals entlastet.			Schaffen einer Ableitemöglichkeit vom Straßenraum in den Kleinbach (kurzfristig) Installation druckdichter Kanaaldeckel (mittelfristig) hydraulische Sanierung (langfristig)						
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
N.HaW.1	Entwässerung Wirtschaftsweg östlich der Ortslage	6.875; 2 MA-h/a	-	mittel	2	1	0,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
9 M.HaW.2	Östlich der Gemeinde sammelt sich in einem lokalen Tiefpunkt an einer Wegeinmündung Material aus dem Außengebiet. Das gegenüberliegende Bankett ist überhöht. Dadurch kann das Wasser nicht in westlicher Richtung zum Altbach abfließen. Das Bankett sollte entfernt werden und eine Möglichkeit zur Entlastung in Richtung Bach (z.B. Abflussmulde entlang des Wegs) geschaffen werden.					Entfernen der Wegbanketts, ca. 150 m, nach Bedarf Herstellen einer wegbegleitenden Mulde, ca. 110 m				

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.HaW.2	Rückhaltung östlich der Ortslage	20.000; 2 MA-h/a	hoch	mittel	3	1	0,3	Ortsgemeinde	langfristig, regelmäßig	gering
10 + 10a M.HaW.2	Östlich der Gemeinde besteht im Bereich einer Wegeinmündung ein lokaler Tiefpunkt. Hier wurde ein Betonfeld durch eine Pflaster-Quermulde ersetzt. Seitdem kommt es zur punktuellen Ansammlung von Material aus dem Außengebiet. Das Wasser fließt wegabwärts Richtung Bach. Ein Eckgrundstück liegt in diesem Bereich schon länger brach. Hier könnte eine Rückhaltemaßnahme oder Versickerung angeordnet werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Querrinnen Profilierung einer Rasenmulde, ca. 800 m²</p>								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.HaW.1	Ablagerungen im Uferbereich Kleinbach	-	-	hoch	1	2	2	VG	dauerhaft	hoch
11a	Unmittelbar am Bachufer des Kleinbachs im Bereich südlich der Berlingsgasse an der Oberkante der Böschung befinden sich illegale Grünschnittablagerungen, welche im Bach zur Verlegung von Durchlässen führen können und so zum Abflusshindernis werden.	 <p style="text-align: right;">Entfernen/Verbot von Grünschnittablagerungen</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.HaW.1	Grabenunterhaltung nördlich Johanniterhofstraße	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
7	Nördlich der Gemeinde besteht ein Durchlass des wegbegleitenden Grabens unter der Verlängerung der Johanniterhofstraße. Über den Graben sollen Außengebietsabflüsse aus Gebieten nördlich der Gemeinde in den Kleinbach abgeleitet werden. Der Durchlass sowie der Graben sollten regelmäßig kontrolliert und geräumt werden. Zusätzlich besteht in diesem Bereich ein Ablauf für oberirdische Abflüsse in den Kleinbach. Dieser sollte ebenfalls regelmäßig geräumt werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								
Ga.HaW.2	Unterhaltung Kleinbach nördlich der Ortslage	8 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
7b + 7c + 7d	Nördlich der Gemeinde ist der Kleinbach teilweise stark zugewachsen. Oberhalb der Wegverrohrung besteht eine Möglichkeit zur Ausuferung des Kleinbachs (RHB „Am Kamm“). Sowohl der Gewässerbereich, die Rückhaltebecken als auch der Durchlass unter dem Wirtschaftsweg sollten regelmäßig unterhalten werden. Außerdem sollte geprüft werden ob die Einläufe in die Becken noch funktionsfähig sind.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Unterhaltung des Gewässers inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich regelmäßige Unterhaltung der Rückhalteräume inkl. Zulauf, mindestens 1 x jährlich Einmessen der Höhen zur Überprüfung, ob die Beckeneinläufe noch funktionsfähig sind</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
		Fotos/Kommentare								
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung									
Ga.HaW.3	Unterhaltung Kleinbach südlich der Ortslage	1.500; 5 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	VG	mittelfristig, regelmäßig	(gering)/hoch
13 M.HaW.3	Südlich der Gemeinde verläuft ein aus Westen kommender Weg senkrecht bis an den Bach heran. In diesem renaturierten Bereich kommt es zum Abrutschen des Bachufers. Durch eine Uferbefestigung mit Wasserbausteinen kann ein weiteres Abrutschen verhindert werden. Nördlich und südlich dieses Punktes ist der Kleinbach teilweise stark zugewachsen und die Zugänglichkeit nur von einer Seite möglich. Das Gewässer sollte in diesem Bereich regelmäßig unterhalten werden.			regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich Uferbefestigung mit Wasserbausteinen, ca. 8 m ²						
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.HaW.1	Unterhaltung Dorfgraben innerorts	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
5 -	Die Verdolung der Außengebietsentwässerung geht in der Posthausstraße in ein offenes betoniertes Gerinne mit 90° Kurve über. Das Gerinne verlegt sich leicht und sollte regelmäßig gereinigt werden. Nach der Kurve ist die Böschung ca. 30 m gepflastert, anschließend besteht auf einer Länge von ca. 50 m ein offenes Grabenprofil bevor der Graben wieder in eine Verdolung übergeht.			regelmäßige Reinigung des Grabensystems inkl. Durchlässe und Einläufe, mindestens 1 x jährlich						

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.HaW.2	Unterhaltung Dorfgraben im Bereich Untergasse	4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
12	Im Bereich „Im Grasgarten“ / Untergasse endet der offene Abschnitt des Dorfgrabens. Bis zur Einleitung in den Kleinbach ist der Dorfgraben verrohrt. Außerdem ist der Kleinbach in diesem Bereich unter dem abgehenden Wirtschaftsweg verrohrt. Der Grabenabschnitt ist regelmäßig zu unterhalten und die Durchlässe zu räumen.									
		regelmäßige Reinigung des Grabens inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich								
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
kein Eintrag										
O	Objektbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]



Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Hochborn (Hb)**

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)										
F.Hb.1	Erhalt Grünfläche nördlich der Ortslage	-	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	dauerhaft	mittel
11	Nördlich der Bebauung (Bleichstraße) grenzt ein Grünstreifen an, welcher u.a. als Pferdekoppel genutzt. Eventuelle Abflüsse aus den weiter nördlich liegenden Ackerflächen können hier zurückgehalten werden. Diese Pufferzone sollte als Grünfläche erhalten bleiben.									
A Optimierung der Außengebietsentwässerung										
A.Hb.1	Außengebietszufluss Bellengasse	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
1 + 1a	Gegenüber der Gartenstraße läuft ein Wirtschaftsweg von Osten der Bellengasse zu. Außengebietsabflüsse (kleines Einzugsgebiet) werden von seitlich sitzenden Straßeneinläufen im Übergang zur Bellengasse aufgenommen. Diese Straßeneinläufe sollten regelmäßig gereinigt werden.									
regelmäßige Reinigung der Straßeneinläufe, inkl. der Zulaufrienen; mindestens 1 x jährlich										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Hb.2	Einlaufbauwerk Rheinstraße	3.250; 2 MA-h/a	-	mittel	1	2	2	Ortsgemeinde	mittelfristig, regelmäßig	mittel/hoch
9 M.Hb.2	Am östlichen Ortseingang Rheinstraße / L409 besteht ein Einlaufbauwerk mit Schlammfang und Rechen. An das Bauwerk sind Drainageleitungen aus den östlichen Ackerflächen angeschlossen. Der Absetzraum ist weitestgehend zugesezt und sollte daher gereinigt werden. Der Straßenbegleitgraben der L409 ist nicht direkt an das Bauwerk angeschlossen. Der nach Norden abgehende Wirtschaftsweg ist nicht mit einem Durchlass durchzogen. Kommt es zur Überlastung des Straßenseitengrabens könnte einen Verdolung mit Anschluss an das Einlaufbauwerk hergestellt werden. So kann ein unkontrollierter Abfluss in Richtung der Bebauung verhindert werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung des Einlaufbauwerks; mindestens 1 x jährlich Herstellen einer Verrohrung (DN500) unter dem Wirtschaftsweg, ca. 6,5 m</p>								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
K.Hb.1	Straßeneinläufe Langgasse	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
8	In der Langgasse bestehen Straßeneinläufe welche Oberflächenwasser vermutlich direkt in den darunter verlaufenden Kleinbach einleiten. Die Einläufe sind teilweise zugesezt und sollten regelmäßig gereinigt werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Straßeneinläufe; mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.Hb.2	Straßeneinläufe Bleichstraße	-	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde VG	kurzfristig	hoch
13	In der Bleichstraße bestehen groß dimensionierte Straßeneinläufe, welche Oberflächenwasser entweder in die Kleinbachverrohrung oder die Mischwasserkanalisation einleiten. Eventuell wurden die Einläufe auch zur Aufnahme von ankommendem Außengebietswasser installiert. Der Abfluss der Kleinbachverrohrung (ca. DN500) besteht in diesem Bereich im Wesentlichen aus Drainagewasser. Im Zuge der derzeit laufenden Straßenbaumaßnahmen sollten die Standorte, Querschnitte und Abläufe der Straßeneinläufe überprüft werden. Im Zweifel sollten die bisherigen Einlaufquerschnitte erhalten bleiben.	 <p style="text-align: right;">Erhalten der Straßeneinläufe zur Ableitung von Außengebietswasser ggf. Umschluss an RW-Knalisation prüfen</p>								
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
N.Hb.1	Grabenableitung südliche Bellengasse	4.375	mittel	hoch	1	1	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
3 M.Hb.2	Im Bereich der südlichen Bebauungsgrenze (Verlängerung der Bellengasse) kommt es zum Zusammenfluss mehrerer oberflächiger Fließwege. Über einen leicht geschotterten Weg wird das Wasser nach Westen abgeleitet. Bei stärkeren Niederschlägen sammelt sich das Wasser auf zwei Gartengrundstücken und fließt nicht vollständig in den Kleinbach ab. Durch eine verbesserte Wasserführung (kleiner Graben entlang des Weges) kann das Wasser gezielt und schadlos in den Kleinbach eingeleitet werden. Eine leichte Grabenstruktur besteht schon in diesem Bereich.	 <p style="text-align: right;">Anlegen einer Grabenstruktur entlang des Weges, ca. 70 m</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.Hb.1	Grabenunterhaltung Kleinbach entlang der Ortslage	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
6 M.Hb.1	Entlang des südlichen Gemeindegebiets verläuft der Kleinbach als offenes Gerinne. Die Sohle ist mit einem Beton-Trapez-Profil gefasst. Es bestehen mehrere befestigte Stege (wohl ohne Genehmigung errichtet). Außerdem besteht ein Durchlass (ca. DN800). Illegal errichtete Stege sind zu entfernen und der Durchlass sollte regelmäßig kontrolliert und geräumt werden.	 <p style="text-align: right;">Überprüfen/Entfernen von illegal errichteten Stegen regelmäßige Reinigung des Grabens inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Hb.1	Unterhaltung Kleinbachdurchlass	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
3	Südlich der Ortslage knickt der Kleinbach nach Westen in einen Brückendurchlass ab. Der Durchlass ist regelmäßig zu räumen und zu kontrollieren, um ein Rückstau (u.a. in den Bereich des geplanten Neubaugebiets) zu vermeiden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga.Hb.2	Unterhaltung Kleinbach südlich der Ortslage	2.000; 5 MA-h/a	-	mittel	1	1	1	VG	regelmäßig	gering/mittel
12 M.Hb.1	Südlich der Ortslage im Bereich der Gemarkungsgrenze zu Hangen-Weisheim besteht ein Brückenbauwerk über den Kleinbach. Der Durchlass (ca. DN800) ist teilweise durch Geäst verlegt und sollte zukünftig regelmäßig freigehalten werden. Eventuell sollte die Installation eines Raumrechens oder eines weiterobenliegenden Treibgutrückhalts geprüft werden. Im Uferbereich des Kleinbachs sind südlich der Brücke Ablagerungen von Grünschnitt vorhanden.	 <p>regelmäßige Reinigung des Grabens inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich Entfernen/Verbot von Grünschnittablagerungen im Uferbereich Installation eines Treibgutrückhaltes</p>								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Hb.1	Unterhaltung Kleinbach innerhalb der Ortslage	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
8	Südlich der Langgasse ist der Kleinbach auf einem kurzen Stück als offener Graben sichtbar, bevor er in einen verrohrten Abschnitt übergeht. Der Übergang zur Verrohrung ist regelmäßig zu kontrollieren und frei zu halten.	 <p>regelmäßige Reinigung des Grabens inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
kein Eintrag										
O	Objektbezogene Maßnahmen									
kein Eintrag										
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]



Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Ortsgemeinde: **Monzernheim (Mh)**

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F	Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)									
F.Mh.1	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung nördlich der Gemeinde	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	dauerhaft	hoch
16 + 16a + 16b	Aus Weinbergflächen nördlich der Gemeinde sind in der Vergangenheit erhöhte Schlammeinträge in den Gräben entlang der nördlichen Bebauungsgrenze eingetragen worden. Durch eine abfluss- und erosionsmindernde Bewirtschaftung (u.a. Dauerbegrünung, Bewirtschaftung quer zur Hangneigung) können die Oberflächenabflüsse und Bodenerosion reduziert werden.									
		abflussmindernde Flächenbewirtschaftung								
F.Mh.2	Wirtschaftswege nordwestlich der Ortslage	1.250	-	hoch	2	1	0,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
17 M.Mh.2	Nordwestlich der Ortslage entwässert ein von Westen kommender Feldweg auf einen in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Schotterweg. Westlich entlang dieses Weges verläuft ein Grünstreifen mit leichter Grabenstruktur. Das ankommende Wasser findet nicht den Weg in den Graben. Dadurch kommt es zur Erosion des Schotterweges. Durch Betonauffüllungen wurde versucht dem entgegen zu wirken. Dadurch kam es aber nur zu einer Verlagerung des Erosionsbereichs wegabwärts. Im Übergang vom Feldweg in den Schotterweg sollte eine Querrinne mit Anschluss an den Grünstreifen hergestellt werden, um das Wasser schadlos abführen zu können.									
		Herstellen einer Asphaltquerrinne								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.Mh.3	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung westlich der Gemeinde	-	-	hoch	1	2	2	Landwirte	dauerhaft	hoch
19 + 20	Westlich der Ortslage besteht ein großes Einzugsgebiet (Ackerflächen). Über Wirtschaftswege kann aus diesem Einzugsgebiet Wasser in Richtung Ortslage (Donnersberger Straße) abfließen. Durch abflussmindernde Flächenbewirtschaftung (z.B. Mulchsaat) wird der Rückhalt in der Fläche vergrößert und so die Oberflächenabflüsse vermindert.									
abflussmindernde Flächenbewirtschaftung										
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.Mh.1	Außengebietsentwässerung Sickingenstraße	3.250	-	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
9 M.Mh.4	Am östlichen Ende der Sickingenstraße fließt ein Außengebiet der Ortslage zu. Über einen stark erodierten Weg mündet der Außengebietszufluss in einer schwach ausgemuldeten Pflasterrinne, welche den Abfluss in einen nach Osten versetzten Graben leiten soll. Bei Starkregen funktioniert die Wasserführung nicht. Ankommendes Wasser überströmt die Rinne und prallt an die gegenüberliegende Hauswand. Die Anwohner des betreffenden Gebäudes haben durch Verschließen der Kellerfenster bereits Vorsorge getroffen. Die Pflasterrinne sollte deutlicher ausgeformt und die Wasserführung weiter nach Osten verlegt werden. Alternativ können die Abflüsse durch ein neu zu errichtendes Einlaufbauwerk nördlich der Sickingenstraße gefasst und anschließend über eine Verrohrung unter der Straße hindurch in den Graben eingeleitet werden.									
stärkere Profilierung der Pflasterrinne und weiter nach Osten verschwenken										



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Mh.2	Einlaufbauwerk am Römer	5.000	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
12	Im Kreuzungsbereich Sickingenstraße / Am Römer besteht ein Einlaufbauwerk zur Aufnahme von aus Westen zufließendes Oberfläche-/Außengebietswasser. Der Einlauf des Bauwerks ist stets freizuhalten. Durch die Installation eines Raumrechs kann das Risiko der Verlegung reduziert werden.	 <p style="text-align: right;">Installation eines 3D-Rechens</p>								
A.Mh.3	Außengebietsentwässerung Donnersberger Straße / L409	Kostenermittlung im Rahmen der Erschließung des NBG	mittel	mittel	2	2	1	Ortsgemeinde	langfristig	mittel
21 M.Mh.1	Im Bereich der Einmündung der Donnersberger Straße in die L 409 ist am Wegfuß ein kleines Hochbord in Richtung Wegrand angebracht. Hier befindet sich ein Straßeneinlauf mit Anschluss an die Mischkanalisation. Dieser Einlauf sollte vergrößert und regelmäßig gereinigt werden. Beim Straßenausbau der L409 wurde unter die Straße ein Rohr DN200 verlegt, um das Oberflächenwasser zukünftig eventuell getrennt (Entlastung der Mischwasserkanalisation) unter der Straße hindurch in das bestehende Grabensystem ableiten zu können. Bei der Umsetzung des vorgesehen Neubaugebiets auf der gegenüberliegenden Straßenseite sollte die Ableitung des Außengebietswassers aus diesem Bereich berücksichtigt werden.	 <p style="text-align: center;">Abkopplung des Oberflächenabflusses bzw. Außengebietswassers von der Mischwasserkanalisation im Zuge der Umsetzung des geplanten Neubaugebiets.</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Mh.4	Regenwasserbewirtschaftung Schulstraße	157.000; 2 MA-h/a	-	hoch	3	3	1	Ortsgemeinde VG	regelmäßig	mittel
23 + 15	Im Kreuzungsbereich Schulstraße/Töpferstraße ist der aus Westen ankommende Graben über einen Einlauf an die Mischkanalisation angeschlossen. Der Einlauf sollte regelmäßig gereinigt werden, um ein Überströmen und einen oberflächigen Abfluss über die Schulstraße Richtung Dorfmitte zu verhindern. Vor dem Hintergrund des möglichen Neubaugebiets westlich der Töpferstraße, sollte bei einem zukünftigen Ausbau der Schulstraße ein separater Regenwasserkanal entlang der Schulstraße mit Anschluss an das Grabensystem östlich der Bahnhofstraße hergestellt werden. Eventuell kann der Anschluss an den Graben über die bestehende Verrohrung "Am Römer" (K.Mh.2) hergestellt werden.	 <p style="text-align: right;">Neubau Regenwasserkanal (DN500), ca. 210 m regelmäßige Kontrolle und Reinigung des Einlaufbauwerks, mindestens 2 x jährlich</p>								
A.Mh.5	Einlaufbauwerk südliches Ende Töpferstraße	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
24	Am südlichen Ende der Töpferstraße besteht eine Einlaufrinne aus 7 Einheiten (je 80 x 50 cm; -> 3,5 Länge, 0,8 m Breite, ca. 3,5 m Tiefe). Der Schlammfang war über einen längeren Zeitraum gefüllt und wurde in diesem Jahr geräumt. Das Sedimentvolumen betrug ca. 5 – 6 m³. Der Sandfang hat einen hochliegenden Ablauf in die Mischkanalisation. Der Sandfang sollte zukünftig regelmäßig geräumt werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle und Reinigung des Einlaufbauwerks, mindestens 2 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Mh.6	Außengebietsentwässerung südlicher Ortsrandweg	1.500	gering	hoch	2	1	0,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
26 M.Mh.2	Ankommendes Wasser aus dem wasserführenden südlichen Ortsrandweg gelangt nicht in den Straßenseitengraben der L409, da dieser nicht bis zum Kurvenrand ausgebildet ist. Hierdurch kommt es zum Schlammeintrag auf die Straße. Durch eine Querrinne und Verlängerung des Straßenseitengrabens bis zum Kurvenbereich kann das Wasser über den Graben abgeleitet werden.									
A.Mh.7	Außengebietsentwässerung Donnersberger Straße 66	4.500	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde Landwirt	kurzfristig	mittel
30	Bei vergangenen Starkregenereignissen sind Außengebietsabflüsse über den von Norden nach Süden verlaufenden Wirtschaftsweg westlich des Anwesens Donnersberger Straße 66 auf ein Privatgrundstück aufgetreten. Aus den angrenzenden Ackerflächen wird viel Material ausgebracht. Durch eine Drehung des Quergefälles des Weges in Richtung Ackerfläche und zusätzlicher Objektschutzmaßnahmen kann das Risiko vermindert werden. Außerdem sollte im Randbereich der landwirtschaftlichen Fläche dauerhaft ein Retentionsstreifen (Grünstreifen) angelegt werden und die Fläche abflussmindernd bewirtschaftet werden.									



Drehung Quergefälle unbefestigter Wirtschaftsweg, ca. 60 m



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
K.Mh.1	Raumrechen Einlaufbauwerk Bahnhofstraße	5.000	-	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde	kurzfristig	hoch
1	In der Bahnhofstraße auf Höhe des Rathauses besteht ein oberirdischer Einlauf in die Riederbachverrohrung (Grabensystem östlich der Bahnhofstraße). Der Zulauf zum Einlauf ist durch eine Pflasterrinne und anschließender Betonrinne ausgestaltet. Dem Einlauf ist ein Gitter vorgeschaltet, welches auf Grund seiner Ausgestaltung leicht zugesetzt werden kann. Das Gitter sollte durch einen Raumrechen ersetzt werden und regelmäßig kontrolliert werden.									
M.Mh.3										
	Installation eines 3D-Rechens									
K.Mh.2	Anschluss Kanal Am Römer	5.000	-	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde / VG	mittelfristig	mittel
2 + 15	Im Zuge des Kanalbaus wurde unter einem Privatgrundstück in der Straße "Am Römer" ein Kanal (ca. DN900) mit Auslass in den Riederbach verlegt. Dieser Kanal ist nicht an die Mischwasserkanalisation angeschlossen. Der exakte Verlauf ist nicht bekannt. Es soll geprüft werden, ob der Kanal genutzt werden kann, um Oberflächenwasser aus der Ortstiefe in den Riederbach abzuleiten. Vor dem Anwesen "Am Römer 29" könnten evtl. zwei Einläufe (rechte u. linke Straßenseite) mit Anschluss an den derzeit ungenutzten Kanal installiert werden.									
M.Mh.3										
	Überprüfen des Kanalverlaufs Installation von 2 Straßeneinläufe (50 x 100 cm) Anschluss an Kanal									



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.Mh.3	Straßenentwässerung Sickingenstraße	2.700	-	-	2	2	1	Ortsgemeinde / VG	mittelfristig	mittel
11 + 11a M.Mh.3	In der Sickingenstraße besteht ein oberirdischer Einlauf in ein nach Süden abgehendes Betongerinne mit Anschluss an das Grabensystem mit Vorflut Riederbach. Die Straßeneinläufe der Sickingenstraße (u.a. direkt vor dem Betongerinne) sind an die Mischwasserkanalisation angeschlossen. Zur Entlastung der Mischwasserkanalisation sollte geprüft werden, die Straßenentwässerung der Sickingenstraße vom Kanalnetz abzukoppeln und über die Betonrinne und das Grabensystem zu entwässern.	 <p style="text-align: right;">Verschluss und Rüchbau des Straßeneinlaufs Modellierung einer Pflastermulde</p>								
K.Mh.4	Entwässerung lokaler Tiefpunkt "Am Römer"	7.700	-	-	2	3	1,5	OG	mittelfristig	hoch
14 M.Mh.3	In der Straße "Am Römer" vor dem Anwesen "Geil Hausnummer 22" befindet sich an der Gebäudekante ein Einlauf in einen unter dem Haus verlaufenden Graben. Vor dem Einlauf in den Graben befindet sich ein Straßeneinlauf mit Anschluss an die Mischkanalisation. Durch Ausbilden einer Zulaufmulde, Rückbau des Straßeneinlaufs und Vergrößerung des Einlaufquerschnitts kann der potentielle Abfluss aus dem lokalen Tiefpunkt bei Starkregen erhöht und gleichzeitig die Mischkanalisation entlastet werden. Bei Vergrößerung des Einlaufquerschnitts kann durch die Installation eines Raumrechens das ungewollte Einsteigen durch Kinder oder Tiere in den verdolten Graben verhindert werden.	 <p style="text-align: right;">Verschluss und Rüchbau des Straßeneinlaufs Modellierung einer Pflastermulde mit Ableitung in den Graben Installation eines 3D-Rechens</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										
N Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen										
N.Mh.1	Wiederherstellen Entwässerungsgraben am Römer	26.500	-	mittel	3	2	0,67	Ortsgemeinde	langfristig	gering
13	Ein von Norden ankommender Graben in die Straße "Am Römer" ist vollständig zugewachsen, teilweise verschüttet oder überbaut. Der nördliche Einlauf in den Graben liegt in einem Tiefpunkt des quer verlaufenden Grabens entlang der nördlichen Bebauungsgrenze. Die ehemalige Grabenstruktur könnte als Notwasserweg zur Ableitung von aus Norden zufließendem Außengebietswasser genutzt werden. Hierzu müsste der Graben wieder hergestellt und eine Anbindung an die westliche Grabenstruktur geschaffen werden.	 <p>Herstellen der ursprünglichen Grabenstruktur, ca. 80 m, hier gilt zu überprüfen, ob die Grabenstruktur inzwischen überbaut wurde Anschluss an Grabensystem im Bereich des Einalufs (A.Mh.3), Verrohrung DN500, ca. 30 m</p>								
M.Mh.4										
N.Mh.2	Ableitung nördlicher Außengebietszuflüsse	2.810	mittel	mittel	2	2	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
16a	Über den Entwässerungsgraben entlang der nördlichen Bebauungsgrenze werden von einem Hochpunkt aus (ca. 200 m Graben) Abflüsse auf den von der Sickingenstraße nach Norden führenden Wirtschaftsweg generiert. Der Weg ist in diesem Bereich aufgrund der fehlenden Wasserführung stark erodiert. Eine Anbindung an den von der Sickingenstraße nach Süden abgehenden Graben sollte hergestellt werden. Folgende Möglichkeiten bestehen: 1. Der Wirtschaftsweg wird wasserführend ausgebaut und am Ende des Wegs eine Anbindung an den bestehenden Graben hergestellt (s. A.Mh.1); 2. Entlang des Wirtschaftswegs wird ein Graben mit Anbindung an den bestehenden Graben (Verdolung unter Sickingenstraße) hergestellt.	 <p>Herstellen eines wegbegleitenden Grabens, ca. 45 m</p>								
M.Mh.5										
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Mh.1	Strassenbegleitgraben L405	4 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde, LBM	regelmäßig	hoch
18 + 18a + 18b	Entlang der L405 westlich der Ortslage besteht ein straßenbegleitender Graben. Dieser mündet über einen Einlauf (18 a) mit anschließender Unterquerung der Straße in einem Auslaufschacht (18 b) mit Ablaufrohr zu einem öffentlichen Graben. Das Grabensystem, Einläufe und der Auslaufschacht sind regelmäßig zu unterhalten, um ein wildes Abfließen von Wasser in Richtung Ortslage zu verhindern.									
regelmäßige Unterhaltung des Grabensystems inkl. Einlauf- und Auslaufbauwerke, mindestens 1 x jährlich										
Ga.Mh.2	Regenrückhaltebecken östlich der Ortslage	6 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	VG	regelmäßig	mittel
28	Östlich der Ortslage befindet sich ein Regenrückhaltebecken. In dieses entlastet der Überlauf des parallel liegenden Stauraumkanals. Das Volumen des Beckens beträgt ca. 4.000 m³. Teilweise ist das Becken stark zugewachsen (Biotop) und mit Ablagerungen gefüllt. Es sollte eine regelmäßige Unterhaltung und nach Bedarf eine Ausbaggern von Sedimenten durchgeführt werden.									
regelmäßige Unterhaltung des Rückhaltebeckens, mindestens 1 x jährlich										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Mh.1	Unterhaltung Grabensystem östlich der Bahnhofstraße	20 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde / VG	regelmäßig	hoch
2 - 8	Östlich der Bahnhofstraße und der Straße "Am Römer" besteht ein engmaschiges Grabensystem mit dem Hauptvorfluter Riedergraben. Teilweise sind die Gräben verrohrt, stark ausgebaut oder verlaufen über Privatgrundstücke. Diese Gräben sind überwiegend gut unterhalten (bis auf schwer zugängliche Bereiche). Zur schadlosen Ableitung von Oberflächenwasser aus der Ortslage sollten die Gräben auch weiterhin regelmäßig unterhalten werden (inkl. Durchlässe u. Verrohrungen u. schwer zugängliche Bereiche).									
		regelmäßige Grabenunterhaltung inkl. Durchlässe, mindestens 1 x jährlich								
Gi.Mh.2	Unterhaltung Graben nördliche Bebauungsgrenze	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
16 + 16a + 16b M.Mh.5	Der Graben entlang der nördlichen Bebauungsgrenze dient zur Aufnahme von aus Norden zufließendem Außengebietswasser. Durch Stoffeintrag aus dem nördlichen Einzugsgebiet kommt es zur Verlandung des Grabens. Der Graben sollte daher regelmäßig unterhalten (u.a. Ausbaggern) werden. Aus dem Tiefpunkt des westlichen Grabenabschnitts (Bereich des Trafohäuschen) kann durch Reaktivierung eines ehemaligen Grabens (s. N.Mh.1) ein Notwasserweg mit Anbindung an das Grabensystem durch die Ortslage geschaffen werden.									
		regelmäßige Grabenunterhaltung, mindestens 1 x jährlich Entfernen von Sedimentablagerungen, nach Bedarf								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Mh.3	Unterhaltung Gräben westlich der Bebauung	3 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Ortsgemeinde	regelmäßig	mittel
22 + 22a	Im westlichen Bereich des geplanten Neubaugebiets besteht ein Versatz im Grabensystem. Der Graben quert den Wirtschaftsweg mit einem Durchlass (ca. DN500), welcher derzeit zu einem Drittel mit Ablagerungen gefüllt ist. Der Graben und der Durchlass sind regelmäßig zu unterhalten.									
R	Renaturierung/Rückhaltmaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
kein Eintrag										
P	Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren									
P.Mh.1	Privater Objektschutz nördliche Ortslage	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	hoch	2	1	0,5	privat	mittelfristig,dauerhaft	hoch
16 + 16a + 16b M.Mh.5	Bei Überlastung des entlang der nördlichen Bebauungsgrenze verlaufenden Grabens kann es zur Überflutung der angrenzenden Grundstücke kommen. Durch private Vorsorgemaßnahmen (z.B. Verschließen von Mauerdurchlässen) soll das Schadenspotential vermindert werden. Teilweise wurden hier schon Maßnahmen getroffen.									
										privater Objektschutz

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
P.Mh.2	Neubaugebiet westlich der Ortslage	Kosten im Rahmen der Erschließung	mittel	hoch	1	2	2	Ortsgemeinde	dauerhaft	hoch
22 + 22a M.Mh.1	Bei der Umsetzung des vorgesehen Neubaugebiets westlich der Ortsgemeinde muss die Bewirtschaftung des ankommenden Außengebietswasser ausreichend berücksichtigt werden. Derzeit wird das Außengebietswasser über einen Graben (s. Gi.Mh.3) in Richtung Riederbach(-verrohrung abgeleitet). Die Tiefenlinie im Planungsgebiet sollte von einer Bebauung freigehalten werden.	 <p>Freihalten der Tiefenlinie von Schadenspotentialen Durch angemessene Bewirtschaftung des Oberflächenwassers und des Außengebietswassers im Zuge der Umsetzung des Neubaugebiets soll sich die Hochwassergefährdung innerhalb der bestehenden Ortslage nicht verschlechtern.</p>								
O	Objektbezogene Maßnahmen									
O.Mh.1	Bodenbelag Weedeplatz	2.100	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde	langfristig	gering
32	Die Oberfläche des Weedeplatzes ist mit einem feinkörnigen Material („Bessemer Kies“) ausgestattet. Dies wird bei Starkregen ausgespült und verstopft Straßeneinläufe. Die Oberfläche sollte angepasst werden (z.B. Grasbewuchs, Kies auf Folie). Eine Einfassung mit Borden erscheint aus optischen Gründen nicht als sinnvoll.	 <p>Anpassung der Oberfläche, ca. 70 m²</p>								
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
kein Eintrag										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]



Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzrückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung



Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.



Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen



Stadt: Osthofen (Oh)


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)										
F. Oh.1	Wegbankett Mühlheim	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Stadt (Landwirte)	regelmäßig	mittel
1c	Nördlich von Mühlheim wird Außengebietswasser in einem Grabensystem (halboffene Betonrinnen) und Verrohrung gefasst und dem Mühlheimer Graben zugeführt. In diesem Bereich endet die weg begleitende Betonrinne und mündet über eine Einlaufkammer in einer Verrohrung (DN500). Aus den angrenzenden Flächen wird das Wasser über die Verrohrung dem Mühlheimer Graben zugeführt. Aus Jungfeldern ohne Begrünung werden hier große Abflüsse generiert. Aufgrund des seitlichen Wegbanketts in Richtung der offenen Betonrinne kann das Wasser von der Wegfläche teilweise nicht der Betonrinne zugeführt werden und läuft oberflächlich der Bebauung zu. Das Bankett sollte regelmäßig abgetragen werden, um das geordnete Abfließen zu ermöglichen.									
									Entfernen Wegbankett, regelmäßig nach Bedarf	
A Optimierung der Außengebietsentwässerung										
A. Oh.1	Einlaufbauwerk Alter-Herrnsheimer-Weg	3 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Stadt (Landwirte)	regelmäßig	hoch
6 M. Oh.4	Ein Außengebiet westlich Alter-Herrnsheimer-Weg wird über eine Betonrinne am Ende des zulaufenden Wirtschaftswegs und einen Sandfang mit Rechen entwässert. Der Sandfang soll regelmäßig gereinigt und der Rechen freigehalten werden. Der Zulauf zur Betonrinne kann durch eine zusätzliche Querrinne im Wirtschaftsweg verbessert werden.									
									regelmäßige Reinigung des Sandfanges inkl Zulauf und Rechen, mindestens 2 x jährlich	


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Oh.2	Regenrückhaltebecken Alter-Herrnsheimer-Weg	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Stadt	regelmäßig	hoch
7	Ein Außengebiet westlich Alter-Herrnsheimer-Weg wird über eine Betonrinne am Ende des zulaufenden Wirtschaftswegs und einem Regenrückhaltebecken mit 2 Überlaufschwelen (Stauwände mit Abflussöffnungen) entwässert. Das RHB wird ca. alle 3 Jahre geräumt. Obwohl eine Vollfüllung des RHB's bisher nicht beobachtet wurde, sollten die regelmäßigen Unterhaltungsintervalle auch zukünftig eingehalten werden. Schlammablagerungen im Zulaufbereich des RHB's sollten entfernt werden, um das Vorbeifließen des Wassers am Zulauf des RHB's zu verhindern.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Kontrolle/Reinigung des RHB's inkl. Zulauf, mindestens 1 x jährlich</p>								
A.Oh.3	Einlaufrinne Lorchsmühlweg	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Stadt	regelmäßig	hoch
16 + 17	Über den Wirtschaftsweg in nördlicher Verlängerung des Lorchsmühlweg fließt Außengebietswasser der Ortslage zu. Am Übergang zur Ortslage befindet sich eine Bodenschwelle mit querverlaufender Einlaufrinne. Ankommendes Wasser wird in den Ententeich eingeleitet. Bei Verlegung der Rinne läuft das Wasser am Ententeich vorbei der Ortslage zu. Die Einlaufrinne ist regelmäßig insbesondere nach starken Regenereignissen zu reinigen, um ein Überströmen zu verhindern.	 <p style="text-align: center;">regelmäßige Reinigung der Einlaufrinne, mindestens 2 x jährlich bzw. nach Bedarf</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Oh.4	Außengebietszufluss Ortsrandweg Bechtheimer Hohl	2.625	-	mittel	2	2	1	Stadt	kurzfristig	mittel
28 + 28a M.Oh.4	Auf einem von der Bechtheimer Hohl nach Westen abgehenden Feldweg (ehemalige SEG-Trasse) läuft von der Hangseite Außengebietswasser zu. Zur Aufnahme dieser Abflüsse wurden rechts und links des Weges kleine Gräben angelegt, um das Wasser über Einläufe in die Kanalisation einzuleiten. Die Gräben sind inzwischen stark verlandet und die Einläufe teilweise verlegt. Um ein wildes Abfließen der Abflüsse in die südlich angrenzenden Gärten zu verhindern, sollten die Gräben wieder frei gelegt, eventuell nach Westen erweitert und die Einläufe regelmäßig freigeräumt und gereinigt werden.	 <p style="text-align: right;">Freilegen der Gräben, ca. 2 x 35 m Regelmäßige Reinigung der Einläufe, mindestens 2 x jährlich</p>								
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
K.Oh.1	Neubau Hauptpumpwerk Osthofen	im Bau	hoch	hoch	3	3	1	VG	im Bau	hoch
12 M.Oh.5	Das derzeit netzabschließende Pumpwerk „Schuberstraße“ besitzt keine große Speichervorlage. Das Wasser läuft langsamer zu als es durch die Pumpen weggefordert werden könnte. Zukünftig wird das Pumpwerk in den Bereich des Bauhofs verlegt und ein Stauraumkanal (DN2000, 1.200 m³) vorgeschaltet. In Verknüpfung mit dem RÜB auf dem Gelände der ehemaligen KA Osthofen soll ein Überlauf im natürlichen Gefälle geschaffen werden und so Überstau selbst bei Ausfall der Pumpen verhindert werden. Der Stauraumkanal wird parallel zu dem bestehenden Graben vom derzeitigen Pumpwerk zum neuen Pumpwerk verlaufen. Diese in Kombination mit weiteren Maßnahmen soll zur langfristigen Entlastung des Kanalnetzes und Reduzierung der Überstauhäufigkeiten führen.									



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.Oh.2	2 Regenrückhaltebecken westlich der Bahnlinie	in der Planung	hoch	hoch	3	3	1	VG (LBM)	mittelfristig	hoch
34 + 36 M.Oh.5	Westlich der Bahnlinie werden zwei zusätzliche Regenrückhaltebecken errichtet, um das Risiko für kanalinduzierte Überflutungen (u.a. Carlo-Mierendorff-Straße) zu reduzieren. Ein Standort liegt unterhalb des Parkplatzes Schwerdstraße/Schillerstraße und der weitere Standort ist unter dem Parkplatz der Turngemeinde Osthofen (1.400 m³ Stauvolumen) vorgesehen. Kann das geplante Stauvolumen von 1.400 m³ nicht vollständig unter dem Parkplatz der Turngemeinde hergestellt werden, soll ein zusätzlicher Stauraumkanal in der Carlo-Mierendorff-Straße geschaffen werden.	 <p>Im Zuge des Straßenausbaus der Carlo-Mierendorff-Straße (LBM) soll die Rückhaltemaßnahme in diesem Bereich umgesetzt werden.</p>								
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen									
N.Oh.1	Außengebietszufluss L439 Bechheimer Grund	1.600	-	mittel	2	1	0,5	Stadt LBM	mittelfristig	gering
15	Im Bereich Bechheimer Grund entstehen Abflüsse in Richtung der L439 (Richtung Mettenheim). Diese werden in den straßenbegleitenden Gräben eingeleitet. Bei starken Regen wird Sand vom Hang auf die Straße gespült und das Wasser wird über eine Furt im Radweg in einen Graben eingeleitet. Im Zuge des geplanten Straßenausbaus kann durch stärkeres Ausformen der Querrinne auch bei stärkeren Abflüssen das Überspülen der Straße verhindert werden.	 <p>Stärkere Profilierung der Querrinne</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Oh.2	Notwasserweg Bolzplatz südlich des Ententeichs	3.500	-	mittel	2	1	0,5	Stadt	mittelfristig	mittel
16 + 17 M.Oh.2	Bei extremen Regenereignissen und damit verbunden Anstieg des Wasserspiegels im Ententeich kommt es zur Überlastung des vorgesehenen Überlaufs in den Seebach. Wasser fließt wild über den südlich gelegenen Bolzplatz dem Einlaufbauwerk der Seebachverrohrung zu. Hierdurch kommt es zur Böschungserosion im Bereich des Einlaufbauwerks. Das Überströmen des Bolzplatzes kann aufgrund der Seltenheit solcher Ereignisse in Kauf genommen werden. Die Einlaufsituation in die Seebachverrohrung sollte durch eine Befestigung des Ufers und eventuell der Ausformung einer Zulaufmulde verbessert werden.	 <p>Anlegen einer Pflasterrinne im Übergangsbereich zum Einlaufbauwerk Befestigung des Ufers</p>								
N.Oh.3	Multifunktionale Flächennutzung Platz am Eichhäuschen	erst nach Konkretisierung der Maßnahme ermittelbar	-	mittel	1	2	2,0	Kreisverwaltung Stadt	mittelfristig	mittel
24 + 25 M.Oh.3	Westlich des Zusammenflusses von Mühlgraben und Seebachverrohrung (Ludwig-Schwamb-Straße) ist der Mühlgraben stark verbaut und teilweise überbaut. Trotz der Abflussschleuse aus dem Ententeich kann sich der Abfluss des Mühlgrabens bei Extremereignissen durch weitere Regenwassereinleitungen erhöhen und sich im Bereich westlich der Brücke aufgrund der niedrigen Ufermauern eine Überflutung durch Rückstau einstellen. Teile der Uferbefestigung sind in diesem Bereich entfernt, um eine direkte Zugänglichkeit zum Wasserlauf für Besucher der Grünanlage herzustellen. Bei steigendem Wasserstand kann in diesem Bereich Wasser in die Grünanlage austreten. Es gilt zu prüfen, wo sich das Wasser in diesem Fall ausbreiten würde (evtl. Abfluss in die Mischkanalisation?) und welche Schäden/Folgen damit verbunden wären. Evtl. kann die Grünfläche auch in eine multifunktionale Flächennutzung überführt werden. Bei Extremereignissen kann diese gezielt, kurzfristig eingestaut werden und so als Retentionsraum dienen.	 <p>Vor einem gezielten Einstauen der Fläche muss geprüft werden, welcher maximale Höhenstand erreicht werden kann und welche Auswirkungen dieser Wasserstand auf den Bestand hätte. U.a. besteht eine Stromversorgung für das Eichhäuschen. Durch das Einstauen dürfen keine zusätzlichen Risiken geschaffen bzw. Schäden am Bestand verursacht werden.</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Oh.4	Notwasserweg Weinberge nördlich des Friedhofes	17.100	mittel	mittel	2	1	0,5	Stadt Landwirte	mittelfristig, dauerhaft	mittel
33 M.Oh.2	Nördlich des Friedhofs besteht eine Weinbergsfläche, welche Abflüsse in Richtung Ortslage generiert. Über einen nördlich angrenzenden Hang fließt das Wasser in westlicher Richtung einer Betonrinne zu, welche über einen offenen Graben der Gundheimer Hohl zugeleitet wird. Bei stärkeren Regen kann das Wasser auch über den Weg hinweg den Hang weiter in Richtung Bebauung oder über einen Fußweg in Richtung Friedrich-Ebert-Straße abfließen. Zur Reduzierung der Abflussmenge sollten die Weinberge abflussmindernd bewirtschaftet und langfristig eine Bewirtschaftung quer zum Hang geprüft werden. Zur Rückhaltung des Abflusses kann oberhalb der Abbruchkante eine Wallschüttung/Mauer errichtet werden und so das Wasser in westlicher Richtung gezielt über ein Absturzbauwerk in den Graben mit Vorflut Gundheimer Hohl geleitet werden. Alternativ kann auch am unteren Ende der Abbruchkante im Bereich des Fußweges eine Leitwand errichtet werden, welche die Abflüsse in Richtung Gundheimer Hohl ableitet. Diese stellt jedoch eine Barriere für Fußgänger dar und sollte durch Treppenstufen ausgeglichen werden.	 <p style="text-align: right;">Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung Anlegen eines Walls, ca. 70 m</p> <p>Errichten eines Absturzbauwerkes, Höhendifferenz ca. 5 m (z.B. Schussrinne aus Wasserbausteinen in Beton, Trapezprofil)</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität		
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht					
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare										
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern											
AI.Oh.1	Anschluss Mühlheimer Graben an Seebach	17.500	-	gering	2	1	0,5	VG / Stadt Kreisverwaltung	langfristig	gering		
1 M.Oh.1	Durch Verlandung kommt es in Mühlheim im Brückenbereich zum Rückstau und Ausuferung des Seebaches. Aufgrund der Einleitung des Mühlheimer Grabens aus nördlicher Richtung direkt vor der Brücke kommt es zu Turbulenzen, welche die Problematik zusätzlich verschärfen. Zusätzlich kommt es zum Erosionseintrag durch das angeschlossene Grabensystem. Die Ablagerungen sollten entfernt werden. Insgesamt bestehen zwischen Westhofen und Mühlheim gute Abflussbedingungen. Zwischen Mühlheim und Osthofen verengt sich das Gewässer. Beim Hochwasser 2018 kam es zur starken Überflutung eines anliegenden Gebäudes im Bereich Mühlheim. Durch eine Verrohrung und Verlegung der Einleitstelle des ankommenden Grabens nach unterhalb der Brücke (Unterquerung Weg) können die Turbulenzen oberhalb der Brücke vermindert werden. In diesem Bereich verläuft aber auch der Sammelkanal aus Westhofen. Dies könnte zu Konflikten führen.			<p style="text-align: right;">Verrohrung des Mühlheimer Grabens (DN1000) nach unterhalb der Brücke, ca. 7 m</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI.Oh.2	Grabenunterhaltung westlich der Gemeinde	10 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	LBM Stadt	regelmäßig	mittel
2 + 2a	Aus dem Nordhang zwischen Osthofen und Westhofen werden u.a. aufgrund der großflächigen Parzellierung Abflüsse in Richtung Landstraße L386 generiert. Durch ständige Bewässerung (zunehmender Gemüseanbau) können gesättigte Böden kein zusätzliches Regenwasser aufnehmen und die Abflüsse erhöhen sich. Die Oberflächenabflüsse werden von einem straßenbegleitenden Graben gefasst und über Durchlässe (z.B. B x H = 50 x 90 cm) und Stichgräben zum Seebach abgeleitet. Der straßenbegleitende Graben liegt in der Unterhaltungspflicht des LBM's. Aufgrund zunehmender Verfüllung kann er die Wassermassen aus dem Einzugsgebiet nicht fassen und das Wasser tritt auf die Straßenfläche. Aufgrund von Verfüllung der Stichgräben mit Grünschnitt etc., kommt es zum Ausufern dieser Gräben und Überflutung angrenzender Gärten. Sowohl der straßenbegleitende Graben als auch die Stichgräben sowie die Straßendurchlässe sind regelmäßig von Ablagerungen zu befreien, um ein ausreichendes Abflussvermögen sicherzustellen.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung des Straßenbegleitgrabens, der Durchlässe und der abgehenden Stichgräben</p>								
AI.Oh.3	Grabenunterhaltung südlich Heinrich-Heine-Straße	10 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Stadt	regelmäßig, dauerhaft	hoch
8	Im Graben südlich der Gemeinde in West-Ost-Richtung wird häufig Grünschnitt abgelagert. Dies kann zur Abflussminderung führen. Neben der Verhinderung von Ablagerungen im Graben und Uferbereich soll eine regelmäßige Unterhaltung ein ausreichendes Abflussvermögen sicherstellen.	 <p style="text-align: right;">Vermeidung der Grünschnittablagung regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI.Oh.4	Grabenunterhaltung südwestlich der Gemeinde	5 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Stadt	regelmäßig	mittel
9	Durch starke Erosion und Abfluss steht ein begrenzter Wegbereich im Muldenbereich bei stärkeren Regenereignissen unter Wasser. Durch Reinigen des angrenzenden Grabensystems wurden die Einlauf- und Abflussbedingungen verbessert. Die Vernässung wurde dadurch reduziert. Um die dauerhafte Passierbarkeit des Weges sicherzustellen, soll die Unterhaltung des Grabens nach Bedarf stattfinden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Grabenunterhaltung, nach Bedarf</p>								
AI.Oh.5	Grabenunterhaltung nördlich der Gemeinde	30 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Stadt VG	kurzfristig, regelmäßig	hoch
13 + 13a + 14	Das teilweise stark zugewachsene Grabensystem nördlich von Osthofen soll in den nächsten Jahren gereinigt werden und abflusshindernde Weiden im Sohlbereich (inkl. Wurzelstock) entfernt werden. Ersatzpflanzungen sind vorgesehen. Allgemeines Problem: Durch dichte Pappelreihen kommt es zur starken Verschattung angrenzender landwirtschaftlicher Flächen. Diese verlieren dadurch an Wert. Durch Ausdünnen und Teilersatz wurde dem teilweise schon entgegengewirkt.	 <p style="text-align: right;">Entfernen von Bäumen aus dem Sohlbereich regelmäßige Gewässerunterhaltung, nach Bedarf</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI.Oh.6	Raumrechen Seebach am Eichhäuschen	5.000	-	hoch	2	2	1	Kreisverwaltung	mittelfristig	mittel
24	Die Seebachunterquerung unter der Babauung im Bereich des Eichhäusschen stellt eine Engstelle dar. Durch Verlegen der Engstelle kann es zum unkontrollierten Rückstau kommen. Durch die Installation eines vorgelagerten Raumrechens kann das Verlegen des Durchlasses verhindert werden.	 <p style="text-align: right;">Installation eines Raumrechens</p>								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Oh.1	Grabenunterhaltung Heinrich-Heine-Graben u. Sommerriedgraben	30 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
10 + 10a + 10b	Über die teilweise trockenfallenden wiederhergestellten Gräben (Verlängerung Heinrich-Heine-Graben u. Sommerriedgraben) wird das südliche Stadtgebiet Osthofens entwässert. Das Grabensystem wird derzeit und zukünftig sukzessive gereinigt, um einen geregelten Abfluss sicherzustellen. Zur Unterhaltung der Gräben ist das Freischneiden von einer Seite notwendig. Erfahrungsgemäß ist nach ca. 2 Jahren der Bewuchszustand im Böschungsbereich wie vor der Unterhaltungsmaßnahme wieder nachgewachsen. Der Abflussquerschnitt / die Durchgängigkeit bleibt durch konsequente Unterhaltungsmaßnahmen länger als 2 Jahre erhalten. Im Bereich dieses Grabensystem befinden sich mehrere Durchlässe (DN 500 u.a.), welche auch regelmäßig freigehalten werden müssen.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Gäwässerunterhaltung inkl. Durchlässe, nach Bedarf</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität	
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht				
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts										
Gi.Oh.1	Grabenunterhaltung "Gundheimer Hohl"	20 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Stadt	regelmäßig	mittel	
4 + 4a	Südlich des Wirtschaftswegs „Gundheimer Hohl“ befindet sich ein breiter Grünstreifen mit einem teilweise verlandeten und zugewachsenen Graben. Nennenswerte Abflüsse in Richtung der Ortslage sind hier in den letzten Jahren nicht aufgetreten. Nördlich des Wirtschaftswegs befindet sich ein ca. 8 m breiter Grünstreifen mit Versickerungsmulden in Kombination mit einer Ausgleichsfläche für das angrenzende Baugebiet. Am unteren Ende der Tallage befindet sich ein Rechen zum Treibgutrückhalt. Trotz ausbleibender Abflüsse in den letzten Jahren sollte aufgrund der Größe des angeschlossenen Einzugsgebiets vorsorglich eine angemessene Unterhaltung der Gräben und des Rechens erfolgen. Die südlich an den Graben anschließende Grünfläche kann vorsorglich als Überflutungsfläche ausgewiesen werden.				regelmäßiges Unterhaltung des Grabens inkl. Rechens, nach Bedarf						
Gi.Oh.2	Gewässerunterhaltung Ententeich	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Kreisverwaltung	regelmäßig	mittel	
16 + 17	Der Ententeich dient u.a. der Rückhaltung absetzbarer Stoffe. Dadurch sollen die Ablagerungen im nachfolgenden Gewässernetz reduziert werden. Durch teilweise starke Verlandungen im nachfolgenden Mühlgraben ist der Abflussquerschnitt teilweise vermindert. Um langfristig das Ausuferen des Mühlgrabens zu verhindern soll ausreichend Absetzraum im Ententeich zur Verfügung stehen. Dazu soll eine regelmäßige Kontrolle der Sedimentablagerungen und nach Bedarf ein Ausbaggern der Ablagerungen erfolgen.				regelmäßige Kontrolle des Ententeichs Ausbaggern der Sedimentablagerungen, nach Bedarf						

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Oh.3	Einlaufbauwerk Seebachverrohrung	2 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
16 + 17	Über die Seebachverrohrung wird bei steigendem Wasserspiegel des Ententeichs Wasser in den nachfolgenden Seebach abgeschlagen. Im Bereich des Einlaufbauwerks befinden sich mehrere Stabrechen. Bei Verlegung dieser kann Wasser über den Stärkmühlweg in die Ortslage eindringen. Die Rechen sollten regelmäßig kontrolliert und nach Bedarf geräumt werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Kontrolle des Einlaufbauwerks inkl. Rechen Reinigung der Rechen, nach Bedarf</p>								
Gi.Oh.4	Gewässerunterhaltung Seebach östlich der Bahnlinie	40 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Kreisverwaltung	regelmäßig	hoch
20 + 20a + 21 + 22	Östlich der Bahnlinie ist das Abflussprofil des Seebaches weitgehend gleichförmig ausgebaut. Die Zuständigkeiten für die Gewässer-/Uferunterhaltung sind oftmals nicht eindeutig abzugrenzen. Die Zugänglichkeit zum Gewässer ist in diesem Bereich überwiegend nur von der nördlich verlaufenden Straße möglich. Teilweise ist der Uferbereich stark überwachsen, sodass die Gewässerunterhaltung nur erschwert möglich ist. Das Abflussprofil jedoch ist weitestgehend frei. Um eine effiziente Gewässerunterhaltung durchführen zu können, ist beispielsweise eine "Kostenübernahme" anzustreben. Die unterhaltungspflichtige Kreisverwaltung zahlt der Gemeinde ein Entgelt für die von ihr geleisteten Unterhaltungsmaßnahmen.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Oh.5	Gewässerunterhaltung Mühlgraben Bereich Walter-Rathenau-Straße	30 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Kreisverwaltung / VG / OG	regelmäßig	hoch
25 + 26 + 27 M.Oh.3	Innerhalb der Bebauung (östlich u. westlich der Walter-Rathenau-Straße) ist der Mühlgraben stark verbaut und teilweise nur schwer zugänglich. Die Bebauung reicht von beiden Seiten bis direkt an das Gewässer heran. Dadurch ist das Gewässer stark eingeengt (Breite ca. 2,80 m). In den schwer zugänglichen Bereichen wurde seit Jahren keine Gewässerunterhaltung mehr durchgeführt und das Lichtprofil ist teilweise stark zugewachsen (Gehölze mit bis zu 20 cm Durchmesser). Das Gewässerprofil sollte in diesem Bereich zeitnah freigeschnitten werden, um sichere Abflussverhältnisse herzustellen. Langfristig sollte geprüft werden, zum Verkauf stehende uferangrenzende Immobilien zu erwerben, um durch Umnutzung (z.B. Parkplätze) die Zugänglichkeit zum Mühlgraben für Unterhaltungsarbeiten zu verbessern.									
Gi.Oh.6	Gewässerunterhaltung Mühlgraben Bereich Bädergasse	2 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Kreisverwaltung	regelmäßig	hoch
29	Der Mühlgraben kreuzt die Bädergasse durch eine Unterquerung. Dieser Unterquerung ist ein senkrechter Stabrechen vorgeschaltet. Um einen Aufstau durch Verlegung zu verhindern, sollte dieser regelmäßig geräumt werden. Auch die Aufweitung der Stababstände sollte geprüft werden.									
									regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich	
									regelmäßige Kontrolle des Durchlasses inkl. Rechen Reinigung des Rechens nach Bedarf	

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Oh.7	Gewässerunterhaltung Mühlgraben Bereich Steinmühle	10 MA-h/a	-	hoch	1	1	1	Kreisverwaltung	regelmäßig	mittel
30 + 30a + 30b + 31	Westlich und östlich des Anwesens Steinmühle kommt es zu Sedimentablagerungen im Mühlgraben. Aufgrund dieser Ablagerungen ist der Abflussquerschnitt verengt (u.a. geringes Freibord Unterquerung Hasengasse). Durch Einengung des Gewässerquerschnitts mittels Schalbretter soll die Fließgeschwindigkeit derzeit lokal erhöht werden und dadurch Ablagerungen vermindert werden. Die Zugänglichkeit zu dem westlich des Anwesens liegenden Gewässerabschnitts ist nur über Privatgrundstücke möglich. Im Zuge der Gewässerunterhaltung ist eine Ausbaggerung der Sedimente zu empfehlen. Aus westlicher Richtung besteht im Bereich der Mirebeastraße ein öffentlicher Zugang zum Gewässer. Durch regelmäßiges Ausbaggern des Ententeichs (Gi.Oh.2) sollten die Ablagerungen zukünftig reduziert werden.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich Ausbaggern der Sedimentablagerungen, nach Bedarf</p>								
R	Renaturierung/Rückhaltmaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
R.Oh.1	Flutmulde parallel zum Mühlheimer Graben	10.000	hoch	mittel	2	2	1	Stadt	langfristig	gering
1a + 1b M.Oh.1	Oberhalb der Mündung des Mühlheimer Grabens in den Seebach befindet sich ein Zusammenfluss mehrerer Wasserwege. Einem offenen Graben läuft über eine Betonrinne ein verrohrter Kanal der Außengebietsentwässerung zu. Unterhalb des Zusammenflusses besteht eine ungenutzte Grünfläche, in welche eine naturnahe Rückhaltung angeordnet werden könnte.	 <p style="text-align: right;">Profilierung Flutmulde inkl. Einlauf</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
P Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren										
P.Oh.1	Privater Objektschutz / Erhöhung der Uferböschung Schuhmannstraße	4.500	-	gering	2	1	0,5	Kreisverwaltung / privat	langfristig	mittel
11 M.Oh.5	Der ankommende Seebach läuft in der Verlängerung der Schuhmannstraße im Bereich des Abknickens bei sehr starken Regenereignissen fast über. Bei vergangenen Regenereignissen war der Seebach in diesem Bereich bordvoll. Die Kellerflutung des gegenüberliegenden Gebäudes (Schuhmannstraße) trat aufgrund eines Überstaus aus dem Kanal (oberirdischer Abfluss auf Straße) auf. Neben einer Verbesserung der Abflussverhältnisse unterhalb der Engstelle und einer Erhöhung der Uferböschung sollen die Maßnahmen am Kanalnetz die örtliche Situation verbessern. Dennoch sind auch private Hausbesitzer in diesem Bereich aufgefordert Maßnahmen zum Objektschutz vorzunehmen.								privater Objektschutz Erhöhung Uferböschung, ca. 150 m Es gilt zu beachten, dass sich durch die Maßnahmen im Bereich der geplanten Erweiterungsfläche nördlich des Seebaches die Situation im Hochwasserfall nicht verschlechtert.	
O Objektbezogene Maßnahmen										
O.Oh.1	Bahnunterführung Friedrich-Ebert-Straße	-	-	hoch	1	3	3	LBM	kurzfristig	hoch
35 M.Oh.6	Die Bahnunterführung Friedrich-Ebert-Straße / Rheinstraße liegt in der Unterhaltung des LBM's. Bei Starkregenereignissen kommt es zur Überflutung der Unterführung (bis zu 1,2 m Wasserstand). Die Entwässerungspumpen haben eine automatische Abschaltvorrichtung, sobald ein gewisser Wasserstand in der Unterführung erreicht wird. Die Wiederinbetriebnahme der Pumpen kann nur vor Ort von einem Mitarbeiter des LBM's vorgenommen werden. Da diese Unterführung eine wichtige Ost-West-Verbindung (u.a. für Einsatzfahrzeuge) darstellt, sollte die Pumpensteuerung angepasst werden und die Durchfahrtmöglichkeit insbesondere für Einsatzfahrzeuge auch bei Starkregenereignissen gewährleistet werden.								Überprüfung und Anpassung der Pumpensteuerung	

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
O.Oh.2	Bahnunterführung Wonnegastraße	5.000; 3 MA-h/a	-	hoch	2	3	1,5	Stadt	kurzfristig, regelmäßig	hoch
37 M.Oh.6	Die Bahnunterführung Wonnegastraße liegt in der Unterhaltung der Stadt/VG. Die Entwässerungspumpen sind bis zum einem Maximalwasserspiegel aktiv. Der maximale Überstau im Tiefpunkt der Unterführung betrug ca. 50 cm. In der Unterführung besteht aufgrund kleiner Einlaufquerschnitte eine geringe Ablaufkapazität zum Pumpwerksschacht. Im Herbst sind die Einläufe teilweise zusätzlich mit Laub verlegt. Die Einläufe sollten vergrößert und regelmäßig gereinigt werden, um die Durchfahrtmöglichkeit, insbesondere für Einsatzfahrzeuge, auch bei Starkregenereignissen zu gewährleisten.	 <p style="text-align: right;">regelmäßige Reinigung der Straßeneinläufe, mindestens 2 x jährlich Vergrößerung der Einlaufquerschnitte, 2 x</p>								
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
G.Oh.1	Höhenfreie Kreuzung Bahnlinie / Ziegelhüttenweg	<i>erst nach Konkretisierung der Maßnahme ermittelbar</i>	hoch	mittel	3	3	1	Stadt	langfristig	gering
23 M.Oh.6	Der Bahnübergang Ziegelhüttenweg stellt bei einer Überflutung der beiden Bahnunterführungen die einzige innerörtliche Überquerungsmöglichkeit der Bahnlinie dar. Aufgrund der langen Schließzeiten der Bahnschranken kann die geforderte Hilfsfrist teilweise nicht eingehalten werden. Einsatzkräfte haben einen verlängerten Anfahrtsweg zum Feuerwehrhaus oder ausrückende Feuerwehrautos stehen vor der verschlossenen Schranke. Langfristig sollte eine weitere höhenfreie Kreuzung (Brücke) mit der Bahnlinie hergestellt werden.									
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Nr. Maßnahmenpläne										



¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]


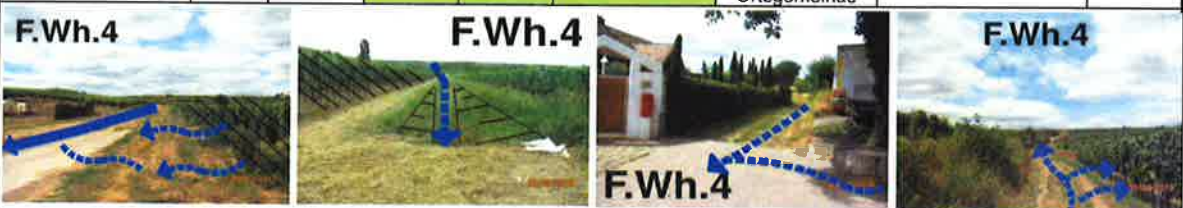
Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzurückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen, aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung


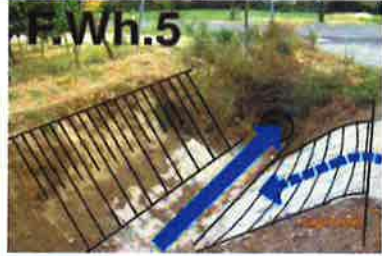







Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.

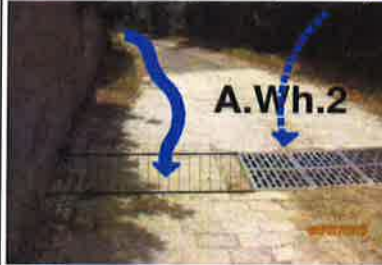

Zusammenfassung der örtlichen Maßnahmen

Ortsgemeinde: **Westhofen (Fh)**



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F	Maßnahmen in der Fläche (außerhalb)									
F.Wh.1	Außengebietszufluss "Am Klausenberg"	4.500; 2 MA-h/a	-	hoch	2	2	1	Ortsgemeinde	kurzfristig, regelmäßig	mittel
7 +7a M.Wh.02	Im Bereich Am Klausenberg verläuft ein wasserführender Wirtschaftsweg. Über einen Sandfang mit Überlauf wird das ankommende Wasser in den Seebach abgeleitet. Bei größeren Abflussmengen können die Zuleitungsrinnen überströmt werden und das Wasser in den Bereich der Unterführung eindringen. Durch Maßnahmen im Einzugsgebiet (hochwassermindernde Bewirtschaftung oder Anlegen von Querrinnen zum Abschlag des Oberflächenabflusses in die Weinbergflächen) kann der Abfluss reduziert werden. Zudem sollte der Sandfang regelmäßig gereinigt werden.	 <p style="text-align: right;">Einbau von 3 Querrinnen regelmäßige Reinigung des Sandfangs (min. 1 x jährlich)</p>								
F.Wh.2	Rückhaltemaßnahme südlich des Ziegeleiwegs	20.000	hoch	gering	1	2	2	Ortsgemeinde	langfristig	mittel
10a M.Wh.04	Südlich des Obstgrundstücks in Verlängerung des Ziegeleiwegs befindet sich eine Geländesenke mit erhöhter Abflusskonzentration (aus oberhalb liegenden Weinbergen und der Gundheimer Straße / L442). Durch hochwasserangepasste Bewirtschaftung kann der Abfluss vermindert werden. Zusätzlich soll in diesem Bereich das Anlegen eines Rückhalteriums geprüft werden. Kann der Rückhalteraum realisiert werden, sollte auch eine gezielte Entwässerung der L442 in diese geprüft werden.	 <p style="text-align: right;">Profilierung einer Rasenmulde, ca. 400 m² Gründerwerb notwendig</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾		Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch								
						1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht		kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	gering, mittel, hoch
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
F.Wh.3	Rückhaltemaßnahme "Im Schweigert"	12.400	mittel	hoch	1	2	2		Landwirte, Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
11 + 15 M.Wh.02	Südlich der Wohnbebauung Im Schweigert befindet sich eine Abbruchkante. Der obenliegende Acker generiert Abflüsse, welche ungehindert in die Ortslage eindringen können. Durch eine hochwasser- und erosionsmindernde Bewirtschaftung können die Abflüsse reduziert werden. Durch das Anlegen eines breitflächigen Grünstreifens und einer Mulde/ eines Walls am Ackerrand in Richtung Bebauung kann das Eindringen von Wasser und Schlamm zusätzlich reduziert werden.	 <p>Anlegen eines Grünstreifens, ca. 200 m x 3 m Profilierung einer Mulde o. eines Walls, ca. 200 m x 2 m Grunderwerb notwendig</p>									
F.Wh.4	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung nördlich der Gemeinde	-	gering	hoch	1	3	3		Landwirte, Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
21 +22 + 23 M.Wh.06 M.Wh.07 M.Wh.08	Nördlich der Gemeinde befinden sich 2 größere zusammenhängende, teilweise recht steile Einzugsgebiete. Über wasserführende Wege und Gräben gelangt das Wasser unter der L425 in die östlich der Gemeinde und durch die Gemeinde verlaufenden Grabensysteme. Zur Reduzierung der Außengebietsabflüsse ist eine hochwasser- und erosionsmindernde Bewirtschaftung der Weinberge angebracht. Durch vielfältige Landschaftselemente (u.a. kleine Mulden, Gräben, Tümpeln, Feldgehölzen, Feldrainen) kann Wasser in der Fläche zurückgehalten werden.										



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
F.Wh.5	Abflussmindernde Flächenbewirtschaftung westlich der Gemeinde	-	gering	hoch	1	2	2	Landwirte, Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
34 + 35 + 36 + 37 M.Wh.09	Die teilweise steilen Weinberglage westlich der Gemeinde und nördlich des Wiesensees entwässern über Gräben oder wasserführende Wege in Richtung des Wiesensees. Zur Querung der L386 werden die Abflüsse an verschiedenen Stellen in Durchlässe eingeleitet. Zur Reduzierung des Abflusses und der Erosion sind eine hochwasser- und erosionsmindernde Bewirtschaftung anzuwenden und die Hanglage mit kleinen Mulden, Gräben, Tümpeln, Feldgehölze, Feldrainen, etc. zu versehen.	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>F.Wh.5</p> </div> </div>								
A	Optimierung der Außengebietsentwässerung									
A.Wh.1	Straßeneinlauf "Am Nickelgarten"	3.000	-	mittel	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
29 M.Wh.08	Im Kreuzungsbereich Hinter der Kirche und Am Nickelgarten sind Straßeneinläufe installiert, welche Oberflächenwasser (teilweise aus Außengebieten) über eine Rohrleitung in den Seebacher Graben ableiten. Größere Wassermengen aus der Straße Am Nickelgarten können die Einläufe überströmen und so über die Mainzer Straße Richtung Ortsmitte abfließen. In diesem Bereich sollte das ankommende Wasser besser zu den einläufen gelenkt werden. Zusätzlich ist eine Vergrößerung der Einlaufquerschnitte zu prüfen.	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap;"> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>A.Wh.1</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>A.Wh.1</p> </div> <div style="width: 33%; text-align: center;">  <p>A.Wh.1</p> </div> </div> <p style="text-align: right;">Installation einer Pflasterrinne, ca. 15 m</p>								




Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
A.Wh.2	Einlaufbauwerk "Hinter der Kirche"	4.000	-	mittel	2	2	1	Ortsgemeinde	mittelfristig	gering
31 M.Wh.08	In der Straße Hinter der Kirche befindet sich ein Rinneneinlauf (DN600) zur Aufnahme von Außengebietswasser zur Ableitung über die Regenwasserleitung in den Seebacher Graben. Um das Vorbeifließen des Wassers zu verhindern, ist eine Ausdehnung der Rinne über den kompletten Wegquerschnitt sinnvoll.									
Verbreiterung Einlaufquerschnitt, ca. 1,5 m										
K	Kanalnetzbezogene Maßnahmen/Regenwasserbewirtschaftung innerorts									
K.Wh.1	Wasserführung Einmündung "Im Geckes"	750	-	mittel	1	1	1	Ortsgemeinde	kurzfristig	mittel
9 M.Wh.03	Im Einmündungsbereich Im Geckes /Wormser Straße wurden ein Schwerlastrinne (DN500) mit Auslass in den Seebach verbaut, um das Eindringen von Überstau im Bereich der Wormser Straße in die Straße Im Geckes zu verhindern. Um das Vorbeifließen des Wassers an der Rinne zu verhindern, sollte am nördlichen Ende eine zusätzliche Wasserführung installiert werden.									



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
K.Wh.2	Einlauf Ziegeleiweg	5.000	gering	hoch	2	3	1,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
10 M.Wh.04	Im Bereich Ziegeleiweg / Hinter dem Helm befindet sich ein Einlauf zwischen Straße und Hauswand zur rohgebunden Ableitung von Oberflächenwasser aus der Straße Ziegeleiweg und dem südlich angrenzenden Außengebiet. Vor dem Einlauf befindet sich ein Gitter, welches sich zusetzen kann. Eine Verbesserung der Einlaufsituation durch Installation eines dreidimensionalen Gitters sollt angestrebt werden, um den notwendigen Einlaufquerschnitt bei beginnender Verlegung sicher zu stellen.	<p style="text-align: center;">K.Wh.2</p> <p style="text-align: right;">Installation eines 3D-Rechens</p>								
K.Wh.3	Regenrückhaltebecken Lydia-Bootz-Ring	5 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	VG	regelmäßig	hoch
14	Im Baugebiet Lydia-Bootz-Ring befinden sich 2 RRB (Tn = 20 a) mit Notüberlauf zum MW-Kanal. Es sollte überprüft werden, ob das ursprünglich geplante Rückhaltevolumen noch vorhanden ist. Falls durch Sedimentablagerungen das ursprünglich Volumen nicht mehr vorhanden ist, sollte dieses durch Ausbaggern der Ablagerungen wieder hergestellt werden. Die Becken sollten regelmäßig unterhalten werden.	<p style="text-align: right;">Überprüfen, ob ursprüngliches Volumen noch vorhanden ist regelmäßige Unterhaltung, mindestens 1 x jährlich</p>								



Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾		Praktika- bedarf	Praktika- bilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhält- nis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch								
						1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht		kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	gering, mittel, hoch
Nr. Orts- begehung Nr. Maßnah- menpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare									
N	Schaffung von Notwasserwegen und Retentionsräumen / Infrastrukturbezogene Maßnahmen										
N.Wh.1	Notwasserweg Kreisel Wormser Straße	63.000	-	mittel		2	3	1,5	Ortsgemeinde	mittelfristig	hoch
9 M.Wh.03	Im Bereich des Kreisels Wormser Straße wird Wasser über Straßeneinläufe in den Seebach abgeführt. Zusätzlich wurden Bohrungen durch die Brückenbrüstung ausgeführt um den Abschlag von Oberflächenwasser in den Seebach zu ermöglichen. Die Schaffung weiterer bzw. die Aufweitung bestehender Entlastungen zum Abschlag in den Seebach sollte geprüft werden.	 <p>Schaffen von Notwasserweg mit Abschlag in den Seebach Absenkung Bordstein rechts und links im Brückenbereich Herstellen von Pflasterriegen / Furt im Gehwegbereich, 2 x, ca. 5 m (ca. 5.000 €) Installation Straßeneinlauf mit Abschlag in den Seebach (ca. 60.000 €)</p>									
N.Wh.2	Außengebietszufluss östlich Lydia-Bootz-Ring	-	-	hoch		1	2	2,0	Anlieger Landwirte	dauerhaft	hoch
13 M.Wh.05	Durch eine Wallschüttung und Umkehrung des Quergefalles entlang des Feldweges östlich der Bebauung Lydia-Bootz-Ring wurde ein Notwasserweg zur schadlosen Ableitung von ankommenden Außengebietswasser geschaffen. Zusätzlich wurde in nördlicher Richtung ein kontinuierliches Längsgefälle und ebenfalls eine kleine Wallschüttung hergestellt um ankommendes Wasser östlich an der Bebauung vorbeizuführen. Im Bereich dieses Feldweges kommt es zur Ablagerung von Grünschnitt. Dieser wird bei Regenereignissen mitgeschwemmt und kann zur Verlegung von Durchflüssen oder Einläufen führen. Solche Ablagerungen sollen verhindert werden. Die landwirtschaftlichen Flächen im Einzugsgebiet sollten abflussmindernd bewirtschaftet werden.	 <p>abflussmindernde Flächenbewirtschaftung im Einzugsgebiet Verbot/Entfernen von Grünschnittablagerungen</p>									

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Wh.3	Rückhaltemaßnahme östlich Nibelungenstraße	9.000	hoch	mittel	2	2	1,0	Ortsgemeinde	langfristig	gering
13 M.Wh.05	Östlich der Bebauung Nibelungenstraße befindet sich ein ca. 7 m breiter Grünstreifen in Gemeindebesitz. Dieser kann zum Anlegen einer Rückhaltemaßnahme und somit zum Schutz der Bebauung genutzt werden.	 <p style="text-align: right;">Profilierung einer Rasenmulde, ca. 450 m²</p>								
N.Wh.4	Multifunktionale Flächennutzung Lydia-Bootz-Ring	15.000	-	hoch	2	2	1,0	Ortsgemeinde	mittelfristig	mittel
14 M.Wh.05	Im Lydia-Bootz-Ring befinden sich zwei Regenrückhaltebecken mit an die Mischwasserkanalisation angeschlossenem Überlauf. Zusätzliches Rückhaltevolumen kann durch eine gezielte Überflutung der Spielplatzfläche (geringes Schadenspotential) bei außerordentlichen Regenereignissen geschaffen werden (multifunktionale Retentionsfläche).	 <p style="text-align: right;">Herstellen einer gezielten Zuleitung ab einem bestimmten Bemessungsfall Wallschüttungen zur Generierung von Einstauvolumen</p>								


Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
N.Wh.5	Retention / Notwasserweg Mettenheimer Weg	13.750	hoch	mittel	2	2	1,0	Ortsgemeinde/ privat	mittelfristig	mittel
19 +20 M.Wh.06	Im Bereich des Wirtschaftswegs in Verlängerung der Straße Obere Blenz befindet sich ein in das Grabensystem integriertes Rückhaltebecken. Durch das Anlegen weiterer Rückhaltebecken im nördlich Verlauf des Grabensystems kann weiterer Stauraum zur Entlastung des Grabensystems geschaffen werden. Im Bereich östlich der Netto-Filiale ist eine solche Maßnahme vorgesehen. Kommt es aufgrund einer Verlegung dennoch zum Wasseraustritt aus dem Grabensystem sind an gefährdeten Stellen Notwasserwege zu errichten, um das Wasser wieder in das nachfolgende Grabensystem einzuleiten.	 <p style="text-align: center;">N.Wh.5</p> <p style="text-align: center;">An legen einer Flutmulde, ca. 500 m² Anlegen eines Walls zur Wasserführung (Notwasserweg), ca. 10 m</p>								
N.Wh.6	Seebachbrücke Wormser Straße	12.000	-	hoch	2	2	1	LBM VG / OG	mittelfristig	mittel
40	Im Bereich „An dem unteren Seebach“ und Vogelsangweg wurde vor ca. 30 Jahren das Gelände der Seebachbrücke in der Wormser Straße durch eine Bruchsteinwand ersetzt. Zusätzlich wurde das Straßenniveau angehoben. Durch diese Maßnahmen hat sich die Gefährdung durch Hochwasser verschärft. Das oberflächlich ankommende Wasser kann nicht direkt in den Seebach abgeleitet werden. Es kommt zum Aufstau und schwallartigen Abfließen in Richtung der Bebauung. Die Mauer stellt wohl kein Abflusshindernis dar. Wasser kann seitlich vorbei in den Bach fließen. Der Tiefpunkt der Straße liegt ca. 30 m nördlich der Brücke. Die Basis der Mauer liegt ca. 15 – 20 cm oberhalb des Straßenniveaus. Eventuell kann diese Tiefenzone vermessen werden, um das Einstauvolumen und mögliche Fließwege zu bestimmen. In der Straßenoberfläche / Brückenplatte könnten direkte Einläufe in den Seebach installiert werden.	 <p style="text-align: center;">Vermessen der Tiefenlage zum Feststellen der tatsächlichen Fließwege Herstellen von Abläufen durch die Brückenplatte zum direkten Abschlag in den Seebach</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
AI	Erhöhung der Abflussleistung v. Gräben und Gewässern									
AI.Wh.1	Seebachbrücke westlich des Wiesensees	2.000; 3 MA-h/a	-	hoch	2	2	1	Kreisverwaltung	mittelfristig, regelmäßig	hoch
3 +3b M.Wh.01	Westlich des Wiesensees führt ein Wirtschaftsweg über den Seebach. Aufgrund einer zunehmenden Verlandung beträgt selbst bei Niedrig- bis Normalwasserabfluss der Abstand zwischen Wasserspiegel und Oberkante des Durchlasses nur 10 - 20 cm. Bei größeren Abflussereignissen ist der Durchlass nicht ausreichend und es kommt zum Aufstau mit Folge der unkontrollierten Überflutung angrenzender Flächen und einer möglichen Schädigung des Brückenbauwerks. Durch Schaffung besserer Abflussverhältnisse im Unterstrom kann die zunehmende Verlandung gestoppt bzw. umgekehrt werden.	 <p>Vergrößerung des Fließquerschnitts durch regelmäßige Sedimenträumung Installation eines Treibgut-/ Totholzrechens oberhalb der Brücke</p>								
AI.Wh.2	Grabensystem im Nordosten der Gemeinde	12 MA-h/a	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
18 +19 + 20 M.Wh.06	Im Nordosten der Gemeinde verläuft ein teilweise verrohrtes Grabensystem zur Ableitung von Oberflächenabflüssen aus dem nördlichen Gemeindegebiet. Die Durchlässe dieses Grabensystem sind vor Verstopfungen zu schützen. Abflusshindernde Gegenstände, welche zur Verlegung der Durchlässe führen können sind zu entfernen und die Gräben regelmäßig zu unterhalten. Die Sperrgitter vor Durchlässen sind ebenfalls regelmäßig freizuhalten und ausreichend zu dimensionieren (Schutz vor Verlegung).	 <p>regelmäßige Reinigung/Kontrolle des Grabens inkl. Durchlässe und Becken, ca. 550 m, min. 1 x jährlich</p>								
AI.Wh.3	Grabensystem im Norden der Gemeinde	10 MA-h/a	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde	regelmäßig	hoch
24 + 25 M.Wh.07	Innerhalb der Ortslage verläuft aus nördlicher Richtung ein befestigtes Grabensystem (meist Betonrinne), welches Außengebietswasser aus dem Bereich des Friedhofs in den Seebacher Graben leitet. Vor der Verrohrung im Bereich des Spielplatzes ist ein dreidimensionaler Rechen angeordnet, um eine Verlegung möglichst zu verhindern. Das Grabensystem ist frei von beweglichen Gegenständen zu halten, um einen schadlosen Abfluss zu erhalten.	 <p>regelmäßige Reinigung/Kontrolle des Grabens inkl. Durchlässe und Rechen, ca. 500 m, min. 1 x jährlich</p>								

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/ Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
3	1	schlecht								
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Ga	Gewässerunterhaltung/ -ausbau außerorts									
Ga.Wh.1	Renaturierung Seebach westlich des Wiesensees	15.000	-	mittel	3	2	0,67	Kreisverwaltung	langfristig	gering
3 + 3b + 4 M.Wh.01	Oberhalb des Wiesensees befindet sich ein in den Gewässerverlauf integrierter Sandfang in Form einer Gewässeraufweitung. Aufgrund der dadurch erzeugten Verringerung der Fließgeschwindigkeit ist sowohl der Sandfang selbst als auch der oberhalb liegende Gewässerabschnitt stark versandet. Aufgrund der Eintiefung und geringen Fließgeschwindigkeit ist eine eigendynamische Entwicklung des Gewässerverlaufs in diesem Bereich nicht möglich. Durch Anhebung der Sohle kann das Gewässer ausufernd und so eine eigendynamische Laufverlängerung in diesem Bereich hergestellt werden.	 <p style="text-align: right;">Verhindern der weiteren Sohleintiefung Ermöglichung der eigendynamischen Gewässerentwicklung durch Sohlbefestigung mit Wasserbausteinen, ca. 200 m, alle 10 m</p>								
Gi	Gewässerunterhaltung/ -ausbau innerorts									
Gi.Wh.1	Ablagerungen im Uferbereich "Wiesenweg"	-	-	hoch	1	2	2	Anlieger	dauerhaft	hoch
8 M.Wh.02	Im Bereich des Wiesenwegs befinden sich Ablagerungen im Uferbereich des Seebachs. Bei steigendem Wasserspiegel können diese abgeschwemmt werden und sich in Engstellen zu Abflusshindernissen entwickeln. Der Uferbereich (auch auf privaten Grundstücken) ist frei von beweglichen Gegenständen zu halten.									

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾ [Euro], [MA-h/a]	Platzbedarf gering, mittel, hoch	Praktikabilität gering, mittel, hoch	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung kurz-, mittel- langfristig bzw. dauerhaft, regelmäßig	Priorität gering, mittel, hoch
					1	3	gut			
					2	2	mittel			
					3	1	schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
Gi.Wh.2	Zusammenfluss Seebach und Seebacher Graben	10 MA-h/a	-	hoch	1	2	2	Kreisverwaltung/ VG	dauerhaft, regelmäßig	hoch
26 + 27 + 28 M.Wh.07	Im Bereich des Zusammenschluss von Seebacher Graben und Seebach sind teilweise feste Bebauung installiert oder es erfolgt eine unangemessene Nutzung des Uferbereichs. Um Schäden bei Hochwasser zu verhindern sollten die möglichen Überflutungsbereiche frei von Schadenspotentialen gehalten werden. Eine regelmäßige Gewässerunterhaltung soll zudem einen geregelten Abfluss fördern. Ungenehmigte Bautätigkeiten im Uferbereich des Seebaches sollten überprüft und ggf. zurückgebaut werden.									
regelmäßige Gewässerunterhaltung, mindestens 1 x jährlich										
R	Renaturierung/Rückhaltemaßnahmen mit flächigem Wasserrückhalt (außerhalb)									
R.Wh.1	Rückhaltemaßnahme Wiesensee	-	-	hoch	1	3	3	Kreisverwaltung	mittelfristig	mittel
6 M.Wh.01	Im Beckenbuch mit Betriebsplan des Wiesensees ist keine explizite Steuerung der Schieber zur Reduzierung der Abflussmengen aus dem Wiesensee und dadurch Schaffung von Aufnahmekapazität im nachfolgenden Gewässerverlauf im Fall der Starkregenereignisse vorgesehen. Der Drosselabfluss aus dem Wiesensee liegt bei 0,25 m³/s. Eine Fernsteuerung der Schieber ist derzeit nicht möglich. Zukünftig sollte eine Aufnahme von kurzzeitigen Starkregenereignissen als Betriebsszenario in den Betriebsplan geprüft werden. Hierbei ist insbesondere auch zu prüfen, wem obliegt die Entscheidungsgewalt und wer ist befähigt Änderungen an Schiebersteuerung vorzunehmen. Verantwortliche Personen müssen dann dauerhaft erreichbar sein.									

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
P Hochwasserangepasstes Planen, Bauen u. Sanieren										
P.Wh.1	Neubaubereich Kreuztal	-	-	hoch	1	3	3	Ortsgemeinde privat	dauerhaft	hoch
12 M.Wh.05	Durch das Neubaubereich im Kreuztal verläuft eine Tiefenlinie. Oberflächenabflüsse können das Wohngebiet durchfließen. Um Schäden an Gebäuden zu verhindern sollte eine hochwasserangepasste Bauweise erfolgen und die Tiefenlinien dauerhaft frei gehalten werden. Beim finalen Straßenausbau ist die Wasserführung besonders zu beachten.									
P.Wh.2	Privater Objektschutz "An der Brennerei"	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	hoch	1	1	1	privat	kurzfristig	hoch
41	Die Anwesen An der Brennerei '15, 17a, 17b waren bei vergangenen Starkregenereignissen vom Hochwasser betroffen. 2017 ist Wasser aus der Kanalisation in die Keller eingedrungen. Das Wasser kam nicht vom Bach. Oberirdische Zuläufe sind auf die Überlastung der Kanalisation zurückzuführen. In der Straße An der Brennerei ist ein Stauramkanal (DN1200) mit unterliegender Entlastung in den Seebach verlegt. Im Einzugsgebiet sollte geprüft werden, ob Flächen vom MW-Kanal abgekoppelt werden können (evtl. Dachflächen der Winzergenossenschaft). Durch privaten Objektschutz (u.a. Rückstauklappe) sollen sich die Anwohner vor Kanalüberstau schützen.									
O	Objektbezogene Maßnahmen	privater Objektschutz Überrechnung der Kanalhydraulik, evtl. Abkopplung versiegelter Flächen								
kein Eintrag										

Nr.	Kurzbezeichnung	Kostenschätzung ¹⁾	Platzbedarf	Praktikabilität	Aufwand (A)	Nutzen (N)	Nutzen-/Aufwandverhältnis (=N/A)	Träger	Umsetzung	Priorität
		[Euro], [MA-h/a]	gering, mittel, hoch	gering, mittel, hoch	1 2 3	3 2 1	gut mittel schlecht			
Nr. Ortsbegehung Nr. Maßnahmenpläne	Beschreibung	Fotos/Kommentare								
G	Optimierung der Gefahrenabwehr									
G.Wh.1	Standort Feuerwehr	erst nach Festlegung Details ermittelbar	-	gering	3	2	0,67	VG/ Ortsgemeinde	langfristig	gering
1	Der Standort der Feuerwehr liegt in einem überflutungsgefährdeten Bereich. Bei Starkregenereignissen sind in der Regel beide Zufahrtsmöglichkeiten überflutet. Der Standort des Gerätehauses sollte überdacht werden, um die Zuwegbarkeit im Einsatzfall dauerhaft sicherzustellen.									
M.Wh.03										
V	Verhaltensvorsorge									
kein Eintrag										

¹⁾ Baukosten [EUR], netto ohne Grunderwerb und Planungskosten, zur verhältnismäßigen Berücksichtigung der Baunebenkosten werden die Kosten aus der Kalkulation über Einheitspreise bei geringen Massen mit dem Faktor 2,5 multipliziert bzw. Mitarbeiterstunden/Jahr [MA - h/a]

Aufwand
1 --> Arbeitsauftrag für Gemeindemitarbeiter, welche in "kurzer Zeit" erledigt werden kann; Anlegen o. Reinigen von Querabläufen; Anzeige im Gemeindeblatt zu bestimmten Themen; Prüfen einer Gefährdung mithilfe von Gefahren- o. Risikokarten, bauliche Maßnahmen im sehr geringen Umfang, Verhaltensbezogene Maßnahmen
2 --> kleine bauliche Eingriffe; Umgestaltung von Rechenanlagen; Installation Treibholzrückhalt, Anlegen von kleinen Rückhalteräumen
3 --> große bauliche Maßnahmen; aufwändiger Bau von Hochwasserrückhaltebecken, größere Renaturierung

Nutzen
1 --> Durch die Maßnahme wird das Risiko eines Einstaus von Straßen und Wegen vermindert. Wasser wird von Privatgrundstücken fern gehalten. Für einzelne Häuser/Schadenspotentiale wird das Risiko für auftretende Schäden vermindert.
2 --> Durch die Maßnahmen wird das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen in einem größeren Gebiet reduziert.
3 --> Durch diese Maßnahmen wird selbst für außergewöhnliche Regenereignisse das Risiko von Schäden an Häusern/Schadenspotentialen großflächig reduziert.